Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 199. **Halle a. S., Sonnabend, den 29. April.** **1911.**

Unsere afrikanischen Kolonialbahnen.

Von Dr. Arning, M. d. R., M. d. A.

Die heute erschienene Nummer der „Nationalliberalen Blätter" bringt einen ausgezeichnet orientierenden Aufsatz über die Geschichte und die Bedeutung unserer afrikanischen Kolonialbahnen aus der Feder des Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Arning, der bekanntlich lange Zeit in unseren Schutzgebieten selbst verbracht hat. Wir entnehmen dem Artikel folgende Stellen:

Die Ankündigung der Thronrede von 1907 über den Ausbau der Verkehrswege in den Kolonien und ihr Erfolg im Reichstage sind bekannte Tatsachen. Die Ausführung des damals beschlossenen Programms hat inzwischen noch eine Erweiterung erfahren, als die Diamanten-Einkünfte in Südwestafrika die finanzielle Lage dieses Schutzgebietes in ganz unerwarteter Weise glänzender gestalteten. Es kamen neu hinzu: Die Verstaatlichung der Otavibahn, der Ausbau der Strecke Karibib—Windhuk und der Neubau der Nord-Südbahn, die ihrerseits wieder eine Verminderung der militärischen Ausgaben in Aussicht stellt. Die Einnahmen der fertigen südwestafrikanischen Bahnen haben sich in einer Weise entwickelt, an die niemand gedacht hatte. Selbst die Strecke Lüderitzbucht—Keetmanshoop gibt wesentliche Ueberschüsse, obwohl das Bahnbauprogramm mit mehreren 100 000 Mark Zuschüssen zum Betriebe rechnete. Die Bahnverwaltung in Südwest-Afrika hat 1910 mit einem Gesamtüberschuß von mehr als ¼ Million aufwarten können.

Togo hat die Verzinsung und Amortisation seiner Anleihen für Bahnbau auch dieses Jahr wieder aufbringen können. Gerade in diesem Gebiete zeigt es sich jedoch, daß ein geschlossenes großzügiges Programm für Bahnanlagen eine Notwendigkeit ist. Hätte man rechtzeitig an ein solches gedacht, so würde man kaum die bereits vorhandene Bahn nach Palime als Sonderstrecke gebaut haben, um nachher zu erfahren, daß ihre Fortführung über diesen Endpunkt hinaus eine Unmöglichkeit ist. Das, was dieser langgestreckten, schmalen Kolonie not tut, ist die Aufschließung der ganzen Nord-Süd-Länge des Landes, wie sie jetzt durch die Bahn nach Atakpame vorbereitet wird. Hätte dieser Gedanke von vornherein die Lage beherrscht, so würde man sicher das Gebiet um Palime durch eine kurze an diese Hauptlinie anschließende Bahn erschlossen haben. Auch heute ist die Rentabilität der verschiedenen Strecken zu erwarten, aber besser wäre es auch in dieser Beziehung gewesen, wenn von vornherein ein einheitlicher Gedanke die Erschließung vorgeschrieben hätte.

Auch Kamerun wird vielleicht unter ähnliche Erwägungen gestellt werden dürfen. Die Grundgedanken, welche hier berücksichtigt werden müssen, sind gegeben durch die politische Gestaltung des Besitzes und durch die zentrale Lage eines vorzüglichen Hafens, den wir in der Mündung des Kamerunflusses unser eigen nennen. Er ist — bei ganz geringer Nachhilfe — der beste an der ganzen afrikanischen Küste auf und ab. Es wäre geradezu Verblendung, dieses glänzende Geschenk der Natur nicht voll ausnützen zu wollen, um augenblicklicher und zartlebiger Interessen einzelner willen.

Zweierlei muß mit dem von hier ausgehenden Bahnbau erreicht werden: die Eröffnung des Graslandes im Norden und der Anschluß an das Stromsystem des Kongobeckens.

Es erscheint zweifelhaft, ob die bereits im Jahre 1905 durch Reichstagsbeschluß ermöglichte Mamengubabahn, die dem ersten Zweck dienen sollte, diesen auch erreicht. Die Schwierigkeiten bei Ueberschreitungen des Hochgebirges scheinen, vorläufig wenigstens, dieses Ziel recht illusorisch zu machen, wenn auch eine endgültige Anschauung hierüber sich noch nicht gebildet hat. Die Mittellandbahn, die dem Kongobecken zustrebt, hat gleichfalls nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden; doch waren diese vorauszusehen, weil man wußte, daß durch ein stark zerrissenes, mit fast undurchdringlichem Urwald besetztes Gelände der Weg zu suchen war. Als günstig darf bezeichnet werden, daß der Endpunkt der Schiffbarkeit des Njongflusses, der erreicht werden soll, dem Ausgangshafen näher liegt, als erwartet werden durfte.

Sicher werden wir auf dieser Linie den Anschluß an das Stromsystem des Kongo im weiteren Verfolg der Ausführung erreichen. Zugleich werden die Gummigebiete, die eine Anzahl von Interessenten durch eine Bahn an die hafenlose Südküste zu fesseln wünschten, auf diesem Wege erreicht, und es kann auch Ebolowa durch eine verhältnismäßig kurze Abzweigung an diese Trasse angeschlossen werden. Ferner könnte, zwar auf einem Umwege, aber doch auf einem solchen durch aussichtsreiche Gebiete, von dieser Linie aus das Grasland bis in den Norden hinein erschlossen werden, wenn, was, wie gesagt noch nicht feststeht, die Manunguba-Bahn in ihrer Fortführung auf unüberwindliche Hindernisse stoßen sollte. Sicher dürfte es sein, daß diese letztere, wenn sie das Grasland auf dem jetzigen Wege erreichen will, zunächst die hohen zwischengelagerten Gebirge erklimmen und sie nachher in einem fast 8000 Meter betragenden Abstieg verlassen muß, denn die von den Fulbe bewohnten Grasgebiete, die u. a. für den Baumwollenbau geeignet sind und schon heute große Eingeborenenpflanzungen davon tragen, liegen nur wenige hundert Meter über dem Meeresspiegel.

Auch in Ostafrika hätte das Fehlen eines einheitlichen Planes großes Unheil anrichten können, weil gerade für dieses Gebiet eine lange Zeit mit der sogenannten Stichbahnen-Theorie operiert wurde. Ein glücklicher Zufall aber hat es gefügt, daß die beiden Stichbahnen, die nach Usambara und nach Morogoro schon durch frühere Reichstagsbeschlüsse in die Wege geleitet wurden, diejenigen Richtungen eingeschlagen haben, welche im großen und ganzen für die hauptsächlichen Erschließungsbahnen die gegebenen waren.

Die Usambarabahn wird in diesen Monaten den Kilimandscharo erreichen und damit das erste und der Küste zunächst gelegene Siedelungs-Hochlandsgebiet erschließen. Dieses Ziel war ein unumgängliches, und die Bahn hat es auf dem kürzesten Wege erreicht. Ihre fernere Führung ergibt sich durch die westlich des Kilimandscharo gelagerten, grasreichen Hochflächen, denen auch die Erkundungsreise des jetzigen Staatssekretärs eine überaus günstige Voraussage als Siedelungs- und Viehzucht-Gelände gestellt hat. Wie man im besonderen den ferneren Weg bestimmen wird, das hängt von den genaueren Prüfungen des Geländes ab. Er dürfte auch dadurch mit bestimmt werden, daß ganz neue Untersuchungen einen ungewöhnlich großen Reichtum an bestem Natron am großen Magadi, westlich von Kilimandscharo festgestellt haben. Im Reichstag war gesagt worden, daß die übersehbaren Mengen davon einen Wert von vier Milliarden Mark hätten, eine Anschauung, die von sozialdemokratischer Seite als „öde Kolonialphantasie" bezeichnet wurde. Letzteres ist jedenfalls durchaus unberechtigt; das erstere dagegen enthält einen gewissen Kern von Tatsächlichem. Festgestellt sind mindestens 100 Mill. Tonen guten Natrons, das heute die Tonne mit 40 Mark bezahlt wird. Man könnte also sehr wohl sagen, die dort lagernde Menge würde heute einen Marktwert von vier Milliarden haben, wobei natürlich nicht ausgesprochen werden kann, daß diese Preise, wenn wir damit den Weltmarkt köstlich überschwemmten, auch erzielt werden würden, und ob bei etwa geschaffenen Ozeanverbindungen die Abbauwürdigkeit eine gesicherte wäre. Ganz außer aller Berechnung dürfte letztere Möglichkeit nicht liegen, denn sonst würden sich die Engländer nicht, wie sie es doch getan, recht ernstlich um die Erwerbung der Abbaugerechtsame bemorben haben — mit der ausgesprochenen Absicht, zur Ausbeutung eine neue Vollspurbahn, aber über englisches Gebiet, an die Küste zu leiten. Ganz sicher ist es, daß wir gar keine Veranlassung haben, diese Schätze, weil sie in deutscher Kolonie gefunden sind, als wertlos zu betrachten, eine Methode, die der Entwicklung unserer Schutzgebiete schon gerade genug geschadet hat. Keinem Zweifel unterliegt es, daß diese Kilimandscharobahn, wie man sie jetzt wohl nennen muß, einmal den Viktoria-See zum Endziel haben wird, und auch dazu hat sie die richtige Führung.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Zentralverband deutscher Industrieller.

Berlin, 28. April. Die Delegierten des Zentralverbandes deutscher Industrieller traten heute vormittag hier im Hotel Adlon zu einer sehr stark besuchten Versammlung zusammen, der auch Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden beiwohnten. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten die **Reichsversicherungsordnung** und der Entwurf des **Versicherungsgesetzes für Privatangestellte.**

Der Vorsitzende des Direktoriums, Landrat a. D. Roetger, wies nach Begrüßung der Gäste und Delegierten auf diese Gegenstände der Tagesordnung hin. Wir stehen vor dem Ablauf der wichtigsten Handelsverträge, dafür ist, namentlich durch statistische Erhebungen, viel vorgearbeitet worden in Gemeinschaft mit anderen interessierten Kreisen, so mit der Zentralstelle zur Vorbereitung für Handelsverträge und dem Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie. Es gilt nun, mit vereinten Kräften weiter zu arbeiten.

Der Geschäftsführer, Regierungsrat a. D. Dr. Schweighoffer, bedauert das Ueberhasten auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung. Voraussichtlich wird man wieder sagen: der Zentralverband negiert. Dieser hat aber früher oft genug bekundet, daß er an den Einrichtungen unserer sozialen Gesetzgebung gern mitarbeiten und auch die Lasten dafür tragen will. Dieser Wille ist auch noch heute vorhanden. Aber das Recht auf freie Meinungsäußerung wird man sich nicht nehmen lassen, zumal bei der Neuordnung des sozialen Versicherungswesens die Arbeitgeber selber in außerordentlicher Weise in Mitleidenschaft gezogen und belastet werden. Aus den Kreisen der Versicherten hört man auf jeden Einwurf. Kommt er aber aus den Kreisen der Industriellen, so heißt es stets, das einseitige Unternehmerinteresse spreche daraus. Dabei stehen die linksliberalen Parteien, deren Wortführer Abg. Gothein im Reichstage von einseitigem Unternehmerstandpunkt sprach, wieder zusammen mit den Sozialdemokraten. Und doch verdankt die Fortschrittliche Volkspartei einen großen Teil ihrer Mandate lediglich der Unterstützung der industriellen Kreise. In seinen weiteren Ausführungen wendet sich der Berichterstatter gegen den Abgeordneten Dr. Mugdan, der mit einer „stark getrübten Fraktionsbrille" die Verhältnisse anschaue. Man soll noch den Staat suchen, wo für den Arbeiter so gesorgt ist. Der Rahmen der kaiserlichen Botschaft vom März 1881 ist längst gebrochen. Die immer weiter gehende staatliche Fürsorge ist ein ebenso bedenklicher wie gefährlicher Schritt. Dem schaffenden Unternehmer werden immer neue Lasten aufgelegt. Die unbegrenzte Leistungsfähigkeit der Industrie wird nicht etwa vom grünen Tisch der Regierungsbureaukratie, sondern vom Parlament vorausgesetzt. Der Berichterstatter geht dann die Beschlüsse der Kommission im einzelnen durch. Er läßt es dabei nicht an heftigen Vorwürfen gegen die linksliberalen Parteien fehlen, die sich nur durch Parteipolitik und Wahltaktik leiten ließen. Weit milder verfährt er mit dem Zentrum, wo es seiner Ansicht „unternehmerfeindlichen" Beschlüssen zustimmte. Auch der Leipziger Aerzteverband, den er der mißbräuchlichen Ausnutzung der Standesrechte beschuldigt, um die Krankenkassen unter ihre Botmäßigkeit zu zwingen, erfährt scharfen Tadel.

Hinsichtlich der Krankenversicherung erhebt er nachdrücklichen Einspruch dagegen, daß die Betriebskrankenkassen, die „sich auch im Interesse der Versicherten als die beste Organisationsform der Krankenversicherung erwiesen haben", nur dann zugelassen werden sollen, wenn und solange sie die maßgebenden Orts- und Landkrankenkassen nicht „gefährden". Für bedenklich wird weiterhin die vielfache Ausdehnung der Mehrleistungen erachtet. Leider ist nach den Kommissionsbeschlüssen die Arztfrage ungelöst geblieben, so daß der „gegenwärtige unerfreuliche Zustand bestehen bleibt, bei dem die Krankenkassen eines genügenden Schutzes gegenüber den Aerztevereinigungen entbehren". Die Aenderungen, die die Kommission über die Verteilung der Rechte und Pflichten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in den Organen der Krankenkassen beschlossen hat, sind als Verbesserungen des bestehenden Rechtszustandes zu betrachten. Wenn auch in der beschlossenen Neuordnung eine gewisse Beschränkung der Selbstverwaltung der Krankenkassen zu erblicken ist, so wird man dadurch doch der politischen Ausnutzung der staatlichen Einrichtung der Krankenkassen von seiten der Sozialdemokratie ein Ende machen und den Arbeitgebern eine positive Mitarbeit ermöglichen können. Bei der Unfallversicherung wendet sich der Berichterstatter gegen die Erweiterung ihres Umfanges, ferner gegen die Anhäufung übergroßer Rücklagen bei den Berufsgenossenschaften, bei der Invalidenversicherung insbesondere gegen die Einführung einer Kinderzuschußrente für alle Invalidenrentenempfänger mit Kindern unter 15 Jahren. Eine diesen Ausführungen entsprechende Erklärung wird einstimmig angenommen. Sie schließt mit folgendem Satze:

„Der Zentralverband deutscher Industrieller muß seine Stellungnahme zu dem Entwurfe einer Reichsversicherungsordnung dahin zusammenfassen, daß er auch in der jetzigen Gestaltung der Vorlage eine unannehmbare Aenderung unserer Arbeiterversicherung erblickt. Unter Außerachtlassung der bisherigen Leistungen der Arbeitgeberschaft und der segensreichen Wirksamkeit unserer großen Fabrikbetriebe in sozialer Beziehung sind durch die Kommissionsbeschlüsse den Arbeitgebern neue Leistungen und Belästigungen auferlegt, welche schwere wirtschaftliche Beeinträchtigungen nicht nur für die Gewerbetreibenden selbst, sondern auch für die nationale Wirtschaft überhaupt, und nicht zuletzt für die Arbeiterschaft im Gefolge haben werden. Durch die immer fortschreitende Vermehrung der Lasten der Versicherung wird nicht nur die Ausfuhrmöglichkeit, sondern schließlich auch der Bestand der deutschen Industrie überhaupt in Frage gestellt werden. Der Zentralverband deutscher Industrieller ist der Zuversicht, daß es wohl möglich ist, noch in den Plenarberatungen des Reichstags den Gesetzentwurf erträglich zu gestalten; sollte dies nicht zu erreichen sein, so würde der Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes der Vorzug zu geben sein."

Darauf wendet man sich dem Entwurf des Versicherungsgesetzes für Privatangestellte zu.

Deutsches Reich.

Resolutionen gegen die Reichsversicherungsordnung.

Am Donnerstag nahmen in Berlin mehrere gleichzeitig einberufene sozialdemokratische Versammlungen eine Resolution gegen die Reichsversicherungsordnung an. Der Entwurf beschränke die Rechte der versicherten Arbeiter und Arbeiterinnen; große Schichten der Bevölkerung blieben nach wie vor von der Versicherung ausgeschlossen, die Verfolgung der Rechtsansprüche Unfallverletzter würde aufs härteste erschwert, die Witwen- und Waisenrenten auf einen Satz normiert, der zur allerknappsten Lebensnotdurft niemals ausreiche. Neben zahllosen weiteren Verschlechterungen der bestehenden Zustände werde die Verwaltung der Krankenkassen und aller Versicherungsinstitutionen den Arbeitnehmern völlig entwunden. Die hohen Beiträge und der Zweidrittelanteil der Arbeiter blieben, das Mitbestimmungsrecht der Versicherten aber werde in schnöder Weise eskamotiert u. dergl. m.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110429011/fragment/page=0001

Reichskassenausweis.

Nach dem Reichskassenausweis betrugen die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren:

	Istreinnahme in Mill. Mark 1911 April	1910/11 März–April	Jahresvoranschlag
Zölle	54,8	659,1	631,9
Tabaksteuer	0,8	11,7	14,4
Zigarettensteuer	2,3	24,3	23,7
Zuckersteuer	10,8	151,1	147,1
Salzsteuer	5,8	60,1	58,0
Verbrauchsabgabe für Branntwein	15,0	157,4	180,0
Schaumweinsteuer	0,8	9,8	10,2
Leuchtmittelsteuer	1,0	9,9	15,0
Zündwarensteuer	1,5	14,0	15,0
Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier	9,2	110,2	111,5
Wechselstempelsteuer	1,5	18,3	20,0
Effektenstempel	4,3	48,3	49,0
Talonsteuer	1,3	8,2	49,0
Schlußscheinstempel	2,0	23,1	13,5
Frachturkunden	1,3	16,1	14,7
Personenfahrkarten	1,2	20,6	18,6
Automobilsteuer	0,2	2,8	1,9
Tantiemesteuer	0,9	5,2	3,9
Schecksteuer	0,2	3,5	7,3
Grundstückstempel	3,3	42,8	25,4
Erbschaftssteuer	3,7	41,5	34,0

Die Notstandsvorlage für die rheinischen Winzer.

Die Staatsregierung wird dem vom 8. Mai d. J. ab in Wiesbaden tagenden Kommunallandtag eine Vorlage zustellen lassen, welche eine planmäßige organisierte Hilfe aus Staatsmitteln und aus Mitteln des Bezirksverbandes zum Ziele hat. Diese Hilfe soll nicht in der Form von Geschenken, sondern in der Form zinsfreier Darlehen — an die Kreis-Kommunal-Verbände bestehen. Auf die Rückzahlung eines Teilbetrages der Darlehnssumme soll seitens des Staates und des Bezirks-Verbandes von vornherein verzichtet und die Restsumme von den Kreisen nach einigen Freijahren allmählich in Jahresraten zurückerstattet werden.

× In Frankfurt a. M. nahmen am Donnerstag die jüdischen Kreise der Bevölkerung in einer großen Versammlung Stellung zu der in letzter Zeit viel erörterten **Zurücksetzung der Juden im deutschen Heere.** Die Referenten des Abends waren Justizrat Dr. Breslauer aus Berlin und Dr. Rosenthal aus Frankfurt am Main. Wie ein Telegramm meldet, verbreiteten sich beide Redner eingehend über das Thema. Sie wiesen darauf hin, daß sich die Juden bei den Feldzügen von 1813 bis 1814, 1864, 1866 und 1870 bis 1871 stets durch Tapferkeit ausgezeichnet hätten. Zahlreiche Orden und Ehrenzeichen zeugten von dem Heldenmute der jüdischen Soldaten, und mancher jüdische Kämpfer sei aus dem Feldzuge mit dem Offiziersdegen heimgekehrt und habe seinem Vaterlande treu als Reserve- und Landwehroffizier gedient. Zahlreiche Juden seien auch den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Eine Aenderung in der Beförderung zum Offizier sei erst eingetreten, als 1879 durch einen Mann die antisemitische Bewegung in Fluß gekommen sei, durch einen Mann, dessen Name in der Geschichte der Juden ewig gebrandmarkt sei. Wenn man jetzt die Beförderung jüdischer Soldaten umgehe, so verstoße das gegen die Verfassung des Deutschen Reiches, nach der vor dem Gesetz alle Deutschen gleich sein sollen, und gegen die Kabinettsorder vom 18. März 1890, wonach die Religion bei den Beförderungen zum Offizier außer Frage bleiben solle. Die gewöhnlich angeführten Gründe, die ungenügende Bildung, mangelhaftes Dienstinteresse usw. seien hinfällig, und für derartige Behauptungen sei noch nie der Beweis erbracht worden. Die jüdischen Soldaten seien ebenso gewissenhaft und diensteifrig, wie alle übrigen. Gegen diese planmäßige Zurücksetzung der Juden müßte entschieden Protest erhoben werden. Die Ausführungen der beiden Redner wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Parteinachrichten.

Ein mißbrauchter Handelskammerbericht.

Unter der Ueberschrift „Handelskammer gegen Hansa-Bund" läßt eine Auslassung der Korrespondenz des Bundes der Landwirte durch die agrarische Presse. Danach soll sich die Potsdamer Handelskammer gegen den Hansa-Bund als „Störenfried" des ruhigen Ganges unserer wirtschaftlichen Entwicklung, die unsere Industrie groß gemacht und unsere Landwirtschaft gerettet habe, gewandt haben. Zum Beweise für diese Behauptungen werden aus dem Handelskammerbericht einige Sätze in folgender Form abgedruckt:

Das abgelaufene Geschäftsjahr wies eine langsam zunehmende Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse auf. An dieser Besserung haben zwar einzelne Erwerbszweige nur wenig oder gar nicht teilgenommen, doch war der Beschäftigungsgrad der Industrie im allgemeinen, ebenso die Regsamkeit des Handelsgeschäftes und insbesondere auch das Gedeihen der Landwirtschaft so zufriedenstellend, daß jene Ausnahmen die Bildung eines leidlich günstigen Gesamturteils nicht hindern können . . . Insbesondere kamen unserer Industrie die durch eine Reihe guter Ernten gesteigerte Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung und in noch höherem Maße eine vermehrte Ausfuhrmöglichkeit zugute . . .

Im allgemeinen lassen sich die Grundlagen des deutschen Erwerbslebens trotz manchen erwähnten Mängeln als gesund bezeichnen . . . So darf man für das kommende Jahr mit einer ruhigen, gesunden Weiterentwickelung des Erwerbslebens wohl rechnen, freilich mit der Einschränkung und dem Wunsche, daß neue Ereignisse diesen ruhigen Gang nicht stören.

Im „Hansa-Bund" wird nun durch Anführung des Wortlauts des Handelskammerberichts nachgewiesen, daß die agrarische Korrespondenz **den Bericht für — ihre Zwecke künstlich frisiert und die gegen den blau-schwarzen Block sprechenden Sätze einfach weggelassen hat.** So heißt es in dem Bericht der Potsdamer Handelskammer u. a.:

Von nachhaltiger Einwirkung auf das Geschäft blieb aber die im Vorjahr beschlossene und durchgeführte Finanzreform. Denn nicht nur, daß die von ihr insbesondere betroffenen Erwerbszweige, die Tabakindustrie, die Zündholzindustrie, die Spirituosenbranche sowie das Brauerei- und Gastwirtsgewerbe starke Beunruhigung und Einbußen erlitten, **hat sie eine weittragende innerpolitische Erregung** verursacht, die im Verein mit der anhaltenden Verteuerung der Lebenshaltung zur Verschärfung politischer Gegensätze und Leidenschaften beigetragen hat. Insbesondere ist an dieser Stelle noch zu erwähnen, daß das gesamte Baugewerbe unter der absoluten Unsicherheit, die über die künftige Gestaltung der Reichswertzuwachssteuer vorlag, und unter den erhöhten Stempelabgaben gelitten hat.

Trotzdem hat die „Korrespondenz des Bundes der Landwirte" den traurigen Mut, diesen Bericht der Potsdamer Handelskammer gegen den Hansa-Bund ins Feld zu führen! (Vielleicht schickt die „Hallesche Zeitung" diese Festnagelung ihrer Bundeskorrespondenz dem berühmten „H. K."-Mitarbeiter ein, der sich so bitter dieser Tage darüber beschwert hat, daß die „Saale-Zeitung" seine Auslassungen nicht — wortgetreu wiedergibt. Die Antwort sei Herrn H. K. im voraus geschenkt; **wir wollen ihn nicht in Verlegenheit bringen!**)

Kleine vermischte Nachrichten.

Unter 116 Bewerbern hatte die Stadtverordnetenversammlung in Guttentag in Oberschlesien den Referendar Juretschke aus Schöneberg bei Berlin zum Bürgermeister gewählt. Da der Regierungspräsident jedoch die Wahl nicht bestätigte, sondern die Versammlung zur Vornahme einer Neuwahl aufforderte, beschlossen die Stadtverordneten nunmehr, eine Neuwahl abzulehnen und den Minister des Innern um Erteilung der Bestätigung zu ersuchen. — Der neuernannte preußische Gesandte bei den freien Hansestädten, Kammerherr von Bülow, hat dem Bürgermeister Dr. Barkhausen sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Hierzu anschließend fand ein Essen statt, bei dem Dr. Barkhausen einen Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte, den der Gesandte mit einem solchen auf die Stadt Bremen beantwortete. — Der Großherzog Wilhelm Ernst überwies — wie aus Weimar gemeldet wird, anläßlich der Taufe der am 20. März geborenen Prinzessin dem patriotischen Institut der Frauenvereine des Großherzogtums die Summe von 100 000 Mark im Hinblick auf die segensreiche Tätigkeit des unter dem Protektorat der Großherzogin stehenden Institutes.

Die Freunde der Saale-Zeitung werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall nachdrücklichst die „Saale-Zeitung" zu verlangen.

Ausland.

Major Brémond gefallen?

Paris, 28. April. In Tanger ist das Gerücht verbreitet, der französische Führer der marokkanischen Sultanstruppen, Major Brémond, sei gefallen. — Bisher ist weder im Kriegsministerium noch im Ministerium des Aeußern irgend eine Bestätigung dieser Nachricht eingetroffen.

Gegenüber der insbesondere in kolonialpolitischen Kreisen ausgesprochenen Ansicht, daß es notwendig wäre, auch von der algerischen Grenze aus eine Expedition über Tazza zu unternehmen, wird offiziös aus Paris gemeldet, daß die Regierung keineswegs eine derartige Absicht habe, da sie der Meinung sei, daß die von Casablanca und Rabat abgesandten Streitkräfte durchaus hinreichten, Fez zu entsetzen und die Autorität des Sultans über die Stämme wiederherzustellen. Die an der algerisch-marokkanischen Grenze aufgestellten Truppen hätten lediglich den Zweck, den Anschluß der ostmarokkanischen Stämme an die Aufständischen zu verhindern. Wie aus Tanger weiter gemeldet wird, wird trotz aller Ableugnungen die Behauptung aufrecht erhalten, daß eine Landung spanischer Truppen in Larrasch und deren Marsch nach Tetuan bevorstehe.

*

Tanger, 28. April. Wie aus Alkassar vom 26. d. M. gemeldet wird, hat die Mahalla Brémonds am 23. April, abends, bei Sidi Malek-ben-Khedda ein Lager bezogen, nachdem sie den ganzen Tag über, wie schon am Tage vorher, dem Feuer des Feindes ausgesetzt gewesen war. Die Abteilung Boissets hat unter zahllosen Schwierigkeiten auf dem Rückmarsch durch ein fast noch ununterworfenes Gebiet Suk-el-Arba erreicht.

Revolte in Kanton.

√ Aus Kanton wird gemeldet:

Infolge der Verhaftung eines angeblichen Revolutionärs zogen seine Genossen, mit Revolvern bewaffnet, nach dem Yamen (Amtsgebäude) des Vizekönigs und steckten ihn in Brand. Die Truppen gingen gegen die Aufrührer vor und töteten einige von ihnen. Ein Oberst wurde verwundet. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Die Revolutionäre haben, wie das „B. T." meldet, außer dem Yamen des Vizekönigs 50 Häuser verbrannt und 70 Mann von der Wache des Vizekönigs niedergemetzelt. Die Dampferverbindung mit Hongkong ist vorläufig unterbrochen. Ein deutsches Kriegsschiff **befindet sich nicht in Kanton.**

Nach einem Telegramm aus Hankau hat sich der Präsident des Provinzialkomitees der Provinz Hupe nach Peking begeben, um die Einberufung einer außerordentlichen Versammlung der konstitutionellen Partei zur Beratung über die Lage Chinas zu fordern. Die Bevölkerung gab ihm ein feierliches Geleit zum Bahnhof; die Beamten hielten sich fern.

Verbot der Maifeierumzüge in Paris.

§ Aus Paris wird gemeldet:

Der Ministerrat hat beschlossen, Umzüge und Straßenkundgebungen am 1. Mai zu untersagen.

Um das Erbe König Leopolds.

§ Aus Brüssel wird gemeldet:

Der Prozeß, den die Prinzessin Luise gegen den belgischen Staat um die 30-Millionen-Erbschaft führt, hat in Brüssel begonnen. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Es handelte sich nur um Buchungsformalitäten, um das Objekt des Prozesses festzustellen. Nicht einmal die Anwälte der prozeßführenden Parteien nahmen an dieser vorbereitenden Verhandlung teil. Voraussichtlich wird der Haupttermin erst in einigen Monaten stattfinden, der ganze Prozeß aber wird sich nach der Meinung der juristischen Sachverständigen noch über viele Jahre hinschleppen, da es sich um sehr komplizierte Feststellungen von Legaten und Gründungen handelt. Der belgische Staat hat zur Unterstützung seiner Sache ein ganzes Kollegium von Staatsrechtslehrern zusammenberufen, und die bedeutendsten Staatsrechtslehrer aller Länder waren kürzlich in Brüssel zu einer gemeinsamen Beratung versammelt. Aus Deutschland hatte Laband-Straßburg an den Verhandlungen im belgischen Justizministerium teilgenommen. Es ist möglich, daß die Gerichtsbehörden auch die Vernehmung der Baronin Vaughan, der einstigen Geliebten des Königs Leopold, als Zeugin bestimmen werden.

*

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. April.

Die Bestattung unseres Ehrenbürgers Herzfeld

fand gestern nachmittag in einer schlichten Feier auf dem Nordfriedhofe statt. Eine zahlreiche Trauergemeinde war erschienen, so namentlich in stattlicher Zahl Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, ferner Angehörige des Juristenstandes.

Inmitten einer Fülle prächtiger Kranzspenden stand die Leiche aufgebahrt. Nach einem Weihegesang des Stadtsingechores hielt Herr Pastor Baumann die Gedächtnisrede, in der er ein Lebensbild des Heimgegangenen zeichnete, über dessen Wirken in so reichem Maße Segen ausgebreitet lag. Im besonderen hob der Geistliche die gemeinnützige Tätigkeit hervor, die der Verstorbene in den Stadtverwaltungen von Sprottau und Halle entfaltet hat.

Der Gesang des Stadtsingechores „Es ist bestimmt in Gottes Rat" beschloß die eindrucksvolle Feier.

Die Ansichten über die polizeilichen Befugnisse

gehen bisweilen erheblich auseinander; insbesondere herrscht vielfach darüber Streit, ob eine Polizeiverordnung gültig oder ungültig ist

Umstritten war auch die Gültigkeit einer auswärtigen Polizeiverordnung, welche die Vorschrift enthielt, daß außer den Landwirten niemand mehr als zwei Schweine in der Stadt halten darf. Als R., welcher 15—20 Schweine auf seinem städtischen Grundstück mästete, angeklagt worden war, bestritt er die Gültigkeit der in Rede stehenden Polizeiverordnung und hob hervor, wenn Landwirte mehr als zwei Schweine mästen dürfen, so könne ihm nicht verboten werden, eine beliebige Anzahl Schweine zu mästen. Die Strafkammer sprach auch R. frei, weil die in Betracht kommende Polizeiverordnung ungültig sei; wenn Landwirten gestattet sei, mehr als 2 Schweine zu mästen, so könne anderen Personen nicht verwehrt werden, eine beliebige Anzahl Schweine zu halten, wenn die Ställe öfters gereinigt und sauber gehalten werden.

Das Kammergericht hob aber die Vorentscheidung auf und verurteilte R. zu einer Geldstrafe, indem u. a. ausgeführt wurde, nach § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes bezw. der Kgl. Verordnung vom 20. September 1867 habe die Polizeibehörde für Leben und Gesundheit Sorge zu tragen. Es könne einem Zweifel nicht unterliegen, daß Schweinemästereien gesundheitsschädliche Gerüche ausströmen können. Der Richter habe ferner nur zu prüfen, ob Polizeiverordnungen rechtsgültig seien; die Prüfung der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit stehe dem Richter nicht zu. Die Polizeiverordnung stehe aber auch nicht mit § 1 der Gewerbeordnung im Widerspruch, denn § 1 l. c. beseitige nur Beschränkungen, welche der Zulassung des Gewerbebetriebes entgegenstehen, nicht aber Vorschriften, welche die Ausübung der Gewerbe regeln.

Kinderhilfs-Blumentag.

In der zuletzt veröffentlichten Aufzählung der Veranstaltungen ist durch ein Versehen der Vermerk unterblieben, daß auch ein Abendkonzert in der „Saalschloßbrauerei" unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Fister stattfindet.

Wie wir weiter hören, ist die Liste der Mitwirkenden beim Fünfuhrtee im „Stadtschützenhaus" nunmehr auch fertig gestellt: den musikalischen Teil bestreiten die Damen Frau Dr. Herschel, Frau Dr. Rocco, Fräulein Droysen, Frl. Lange, Frl. Windesheim und die Herren Chordirektor Klanert, Pianist Lindemann-Berlin, Konzertmeister Versteg. Dazwischen werden abwechselnd lebende Bilder gestellt und Rezitationen von Herrn Dr. Töwe gegeben.

Klub der Dienstboten.

Am 6. April wurde in Halle ein „Klub der Dienstboten" gegründet. Der Zweck der Gründung ist die Hebung des Dienstbotenstandes in jeder Hinsicht. Als Mittel dazu sollen Fortbildungskurse in Schneidern, Servieren 2c., gute Geselligkeit, gemeinsame Spaziergänge, gute Lektüre, ein Fachblatt „Unser Haus" und vor allem Aussprache und Klärung in den diesen Stand besonders betreffenden Fragen dienen. Den Mitgliedern soll Rat und Hilfe in allen Anliegen gewährt werden. Zu diesem Zweck ist in der Sekretärin des Klubs, Frl. Lucie Günther, Sophienstr. 7, eine geeignete Persönlichkeit gewonnen. Dieselbe nimmt Anmeldungen jederzeit entgegen und hält Montags und Mittwochs, abends von 7—9 Uhr Gütchenstraße 10, Sprechstunden für Mit-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110429011/fragment/page=0002

glieder des Klubs ab. Morgen, Sonntag, den 30. April, nachm. 3½ Uhr treffen sich die Mitglieder im Hotel „Kronprinz", Kl. Klausstraße 12. Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Die Photographische Gesellschaft hat am Dienstag abend 8 Uhr im oberen Saale der „Tulpe" eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftliches und Eingänge. 2. Aussprache über technische Neuerungen und Auskunftserteilung für Anfänger und Fortgeschrittene. 3. Neue Apparate und Utensilien. 4. Mitteilungen aus der Praxis. 5. Ausstellung von Bildern. 6. Allgemeine Projektion. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., hält am Dienstag, den 2. Mai 1911, abends 8½ Uhr, im Germania-Saale des Sport-Hotels seine Mitglieder-Versammlung ab, in der Herr Justizrat Dr. Lembker über: „Die neue Reichswertzuwachssteuer" sprechen wird.

Die Hausbesitzerbank, e. G. m. b. H., hat zum Freitag, den 12. Mai, nach dem Ratskeller ihre Generalversammlung einberufen.

Frauenbildungsverein. Es sei noch einmal auf die vom Verein veranstalteten Kurse hingewiesen. Die Listen liegen im Klub aus. Zu den Sprachkursen werden noch Teilnehmerinnen gesucht. Frl. Dr. Goske beginnt ihre Kurse am 2. Mai. Neu hinzu tritt Herr Dr. Sauerlandt mit 10 Vorträgen im Museum der Moritzburg über Hallische Kunstschätze (Montags und Freitags von 4 bis 5 Uhr). Auf diesen Abschnitt der Heimatkunst seien die Hallenser noch besonders aufmerksam gemacht. Beginn am 1. Mai. Dienstag, den 2. Mai, Beginn der Dienstagsversammlung: Die Rechtstellung der Frau in den Anfängen der Kultur.

Der Kreisverein Halle a. S. des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hält am Donnerstag, den 4. Mai, abends 9 Uhr im Restaurant „Mars-la-Tour" seine Monatsversammlung, in welcher neben der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, Besprechung der Sonntagsruhebewegung der Verbandskollege Herr Willy Wurmstädt-Leipzig einen Vortrag über „Erlebnisse während seiner Dienstzeit bei der französischen Fremdenlegion" halten wird. Freunde und Gönner des Verbandes sind willkommen.

Kriegerverein Germania von Halle und Umgegend. Monatsversammlung am Sonnabend, den 29. d. Mts. im Vereinslokale Schultheiß-Restaurant, Poststraße 5.

Hallischer Fußballsport. Das Spiel Britannia I kontra Olympia I-Leipzig mußte wegen der noch bis zum 30. cr. bestehenden Disqualifikation Olympias abgesagt werden. Im Verbandsspiel 2. Klasse kämpfen Sonntag, den 30. cr., auf dem Britannia-Sportplatze Britannia II u. Saalegaumeister Wacker II, nachdem sich vorher Britannia IV und der Männerturnverein-Halle im friedlichen Wettkampfe gegenübersehen. Britannia III tritt auf den Brandbergen im Verbandsspiel gegen Sportlust I an.

Der Deutsche Radfahrerbund, dessen Mitgliederzahl mehr als 50 000 beträgt, bezweckt die Pflege der einzelnen Sportszweige und gesellschaftlichen Zusammenschluß. Gewährung kostenloser Unfall- und Haftpflichtversicherung. Anmeldungen zum Beitritt nimmt der Bezirksleiter G. Len, Merseburgerstr. 20, jederzeit entgegen. Propagandahefte werden auf Wunsch kostenlos und franko zugesandt.

Die Loge Moritzburg des Internationalen Guttemplerordens hält Montag, 1. Mai, abends ½9 Uhr, im Hotel „Preußischer Hof", Delitzscherstr. 3, offenen Abend ab. Ein Vortrag, andere Darbietungen und Geselligkeit sollen die Gäste mit dem Wesen des Ordens bekannt machen.

Das Thüringische Husaren-Regt. Nr. 12 in Torgau teilt mit, daß noch etwa 30 Freiwillige zur Einstellung im Herbst 1911 gesucht werden. Junge Leute von kräftigem Körperbau wollen sich unter Vorlage eines Meldescheines zum freiwilligen Eintritt baldigst an einem Wochen-Vormittage beim Regiment in Torgau persönlich vorstellen. Freiwillige vom Lande und Handwerker (hauptsächlich Sattler) werden besonders gewünscht.

Ein nasser Sommer? In Reuß ä. L. will man beobachtet haben, daß die Eichen früher zu treiben begonnen haben als die Eschen. Im Volksmunde heißt es: „Treibt die Eiche vor der Esche, hält der Sommer große Wäsche." Wir wollen's nicht hoffen!

Gerichtsverhandlungen.

Der Zusammenbruch des Ostseebades Heiligendamm vor Gericht.

Rostock, 27. April 1911.

Unter großem Andrange des Publikums begann heute vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung wegen des finanziellen Zusammenbruches des ältesten deutschen Seebades Heiligendamm, das in den letzten Jahren häufig von Mitgliedern der Hofgesellschaft, in erster Linie vom deutschen Kronprinzenpaare besucht wurde. Die Anklage richtet sich gegen den 49 Jahre alten Schriftsteller Walter John-Marlitt, den früheren Rittergutsbesitzer und jetzigen Kaufmann Faulmann sowie den Kaufmann und Buchhändler Schlips, alle drei aus Berlin und lautet auf Betrug, Untreue und Vergehen gegen die Konkursordnung bezw. Beihilfe dazu.

Der Hauptangeklagte John-Marlitt, der Neffe und Erbe der bekannten Romanschreiberin Eugenie Marlitt, erwarb, nachdem er sich vorher als Schriftsteller und in verschiedenen geschäftlichen Unternehmungen versucht hatte, das Ostseebad Heiligendamm, und hoffte dieses, durch Ausbau seiner Kureinrichtungen noch mehr als bisher zum Anziehungspunkt für die besseren Gesellschaftskreise Norddeutschlands zu machen. Da er aber nicht über genügend bare Mittel verfügte, ließ er sich in gewagte Wechselmanipulationen ein, die den Gegenstand der Anklage bilden. — Seine beiden Mitangeklagten werden der Beihilfe hierzu beschuldigt. — Den Vorsitz im Gerichtshofe führt Landgerichtsdirektor Kerstenhann, die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Brümmer, die Verteidigung führen Justizrat Richard Wolff (Berlin), Rechtsanwalt Dr. Eger (Berlin) und Rechtsanwalt Gauck (Rostock).

Gegen den Angeklagten John-Marlitt ist am 10. Oktober 1910 von der Staatsanwaltschaft in Doberan ein Haftbefehl erlassen worden. Der Angeklagte Faulmann war ursprünglich auch inhaftiert, wurde aber nach drei Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, der auf Betrug in 15 Fällen, Untreue und Vergehen gegen die Konkursordnung bezw. Beihilfe dazu lautet, wird in die Vernehmung der Angeklagten eingetreten.

Angeklagter John-Marlitt

gibt an, daß sein Vater ihm etwas Vermögen hinterlassen habe. Von der Schwester seines Vaters, der Romanschriftstellerin Eugenie Marlitt erbte er ungefähr 360 000 Mark und eine schuldenfreie Villa in Arnstadt in Thüringen. Er hat zunächst Kaufmann gelernt und beteiligte sich später an einer keramischen Fabrik in Karlsbad in Böhmen. Er war 10 Jahre Teilhaber, trat dann aus, weil sein Sozius starb und siedelte nach Berlin über. Sein Geld hat er bei der Fabrik verloren, weil sein Sozius beim Zusammenbruche der Leipziger Bank sein Vermögen einbüßte. Er mußte daher Konkurs anmelden. In Berlin hat der Angeklagte zunächst ein Kohlen-Engrosgeschäft eröffnet, das gut ging. Er mußte aber alles auf Kredit nehmen, weil sein Geld in der Fabrik in Böhmen steckte. Dadurch kam er wieder in finanzielle Schwierigkeiten. Eine Zeitlang lebte er von der Schriftstellerei und schrieb einige Werke, die guten Absatz fanden, besonders die „Schulratstjungen". Auch machte er Maklergeschäfte und stürzte sich schließlich in industrielle Unternehmungen. — Vors.: Wie aus den Steuerlisten hervorgeht, haben Sie 1904 gar kein Einkommen versteuert. Sie sind dann mit einer Gesellschaft m. b. H. „Damenwohnungen" in Verbindung getreten? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Der Zweck der Gesellschaft war also, möblierte Zimmer an alleinstehende Damen abzugeben? — Angekl.: Auch unmöblierte. Das Unternehmen rentierte sich bald sehr gut, so daß in sämtlichen Häusern oft kein Zimmer frei war. — Vors.: Wer waren die Gründer? — Angekl.: Dr. Schöller, Fabrikbesitzer Schillbach und Justizrat Lobe. — Vors.: Wieviel bare Mittel hatten Sie? — Angekl.: Gar nichts, das war ja aber auch nicht nötig, es kamen ja täglich Einnahmen, die die Ausgaben deckten. Als sich schließlich wegen Anschaffung von Möbeln und Häusern die Notwendigkeit der Geldbeschaffung herausstellte, wurde das Anlagekapital erhöht. — Vors.: Das Kapital ist auf 275 000 Mark erhöht worden? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Später ist das Kapital noch einmal um weitere 75 000 Mark erhöht worden? — Angekl.: Davon habe ich keine Kenntnis. Nachdem ich Bad Heiligendamm erworben hatte, habe ich mich wenig um das Unternehmen gekümmert. — Es wird dann der

Erwerb des Bades Heiligendamm

erörtert. Im April 1910 kam der Mitangeklagte Faulmann zu Marlitt und bot ihm das Bad an. Marlitt wollte zunächst nicht. Als er es sich aber angesehen hatte, gefiel es ihm. In der Folge sprach er mit Berliner Börsenleuten darüber, die ihm aber sagten, er solle von dem Geschäft die Finger lassen. Das habe ihn aber angereizt, das Geschäft zu machen, weil bei den Berliner Börsenleuten jede Gegend außerhalb des Grunewalds exotisch sei. Er habe bei den Verhandlungen aber gleich gesagt, daß er keinen Pfennig bares Geld habe. Der Vorbesitzer, ein Herr v. Kahlden, sei damit einverstanden gewesen, daß er Anteilscheine dafür erhalte, er verlangte jedoch, daß ihm 200 000 Mk. bar ausgezahlt würden. Marlitt erwiderte, daß er diesen Betrag nicht flüssig habe, doch könne die Sache so gemacht werden, daß Herr v. Kahlden sich eine Hypothek über 200 000 Mark eintragen lasse und diese Hypothek dann verkaufe. Die Summe von 200 000 Mark ist dann auf diese Weise durch die Firma Louis Wolff in Lübeck besorgt worden. — Vors.: Zu welchem Preise haben Sie das Bad gekauft? — Angeklagter: Es wurden zunächst 2 800 000 Mark gefordert, schließlich einigten wir uns auf 2 155 000 Mark. Belastet war es mit 1 310 000 Mark. — Vors.: Sie bleiben dabei, daß Sie Herrn v. Kahlden gleich erklärt hätten, Sie besäßen kein bares Geld. — Angekl.: Jawohl.

In der Nachmittagssitzung wird zunächst der Angeklagte Faulmann vernommen. Er hat früher in der Nähe von Parchim ein Rittergut besessen, das jetzt in andere Hände übergegangen ist. Er bestätigt die Angaben Marlitts dahin, daß dieser gleich hervorgehoben habe, er wolle kein bares Geld beim Kaufe von Heiligendamm aufwenden.

Es wird dann in die

Beweisaufnahme

eingetreten. — Als erster Zeuge wird Dr. Nahrath (Charlottenburg) vernommen, der als Konkursverwalter über das Vermögen Marlitts fungierte, nachdem Direktor Schmidt (Charlottenburg) aus persönlichen Gründen die Weiterführung dieses Amtes abgelehnt hatte. Der Zeuge spricht die Meinung aus, daß Marlitt von der Firma Louis Wolff in Lübeck in schwerer und schamloser Weise ausgebeutet wurde. — Der folgende Zeuge ist Rechtsanwalt Dr. Böhs (Rostock). Er hatte als Vertreter des Herrn v. Kahlden den Auftrag erhalten, für Heiligendamm einen Käufer zu suchen. Ein Herr von Pannwitz machte ein Angebot von 2 260 000 Mark. Die Verhandlungen, die anfangs günstig verliefen, zerschlugen sich aber. Während der Verhandlungen mit Marlitt habe ich, so erklärt der Zeuge, über diesen Erkundigungen bei Justizrat Wolff eingezogen, der hier als Verteidiger fungiert. Dieser teilte mir mit, daß sich Marlitt in guten Vermögensverhältnissen befinde, worauf ich mit Marlitt in Verbindung trat. Marlitt wollte zunächst den Kaufpreis für Heiligendamm teilweise, und zwar 300 000 Mark, durch Kundenwechsel bezahlen. Das lehnte ich aber ab, weil da der Verkäufer den Kaufpreis zum Teil selbst hätte zahlen müssen. Marlitt erklärte darauf, daß er nicht liquide sei und auch keine Werte flüssig machen wolle, er müsse doch auch Betriebskapital haben. Ich hielt den Vorschlag für zu ungünstig für Herrn von Kahlden, so daß ich meine Akten zuklappte und die weiteren Verhandlungen abbrach. Herr v. Kahlden zögerte aber, meinem Vorschlage Folge zu leisten. Es kam später auf einer neuen Basis auch zu einer Verständigung und zum Abschluß. — Es gelangt der Kaufvertrag zur Verlesung.

Hierauf wird als Zeuge und Sachverständiger der Kaufmann Holz, der Verwalter des Bades Heiligendamm vernommen. Er bekundet, daß häufig Wechsel auf Marlitt einliefen. — Vors.: Welchen Eindruck hatten Sie von Marlitt? — Zeuge: Er machte den Eindruck, als ob er nicht der rechte Mann für das Bad sei, aber sonst schien er nicht ungeschickt zu sein. — Vors.: Sind zu jener Zeit viele Wechsel auf Marlitt präsentiert worden? — Zeuge: Nein, viele waren es nicht. — Vors.: Wann hat die Firma Wolff Beschlag auf die Mietseinnahmen des Bades gelegt? — Zeuge: Soweit ich mich erinnere Ende Juni. — Vors.: Also zu Beginn der Saison? — Zeuge: Jawohl. Herr Nissen, der Prokurist der Firma Wolff fragte mich, ob Marlitt nach den Rennen zahlungsfähig wäre; es muß also noch ganz zu Beginn der Saison gewesen sein. — Vors.: Wissen Sie auch sonst noch etwas über das Verhältnis zu Marlitt? — Zeuge: Mir kam es so vor, als ob Nissen in alles eingeweiht war. — Vors.: Woraus schließen Sie das? — Zeuge: Als mir die Kasse abgenommen werden sollte, sagte ich zu Nissen, Marlitt sei ein netter bescheidener und tüchtiger Mann, aber nicht recht geeignet für Heiligendamm, da er zu geringe Barmittel habe. Darauf erwiderte Nissen, ich solle nur still sein und den Mund halten, das könne vor Gericht im Winter festgestellt werden. — Vors.: Dann hätte ja Nissen ein doppeltes Spiel gespielt. — Zeuge: Jawohl, den Eindruck hatte ich. — Der Vert. Justizrat Wolff überreicht dem Gericht einige Briefe, die die unlauteren Manipulationen Nissens beweisen sollen. — Erster Staatsanw.: Ich will den Herren Verteidigern ihre Aufgabe durchaus nicht erschweren. Ich möchte, um die Verhandlung eventuell abzukürzen und vielleicht verschiedene Beweisanträge gegenstandslos zu machen, feststellen, daß ich mich für die Person des Herrn Nissen durchaus nicht engagiere. — Der nächste Zeuge ist der Agent Friedrich (Greifenberg). Er ist durch einen Herrn v. Maltzahn mit Herrn v. Kahlden bekannt geworden. Dieser hat ihm den Auftrag erteilt, für Heiligendamm einen Käufer zu suchen. — Vors.: Welchen Kaufpreis nannte Kahlden? — Zeuge: Zuerst 2½ Millionen. Der Zeuge bekundet weiter, daß nach einer Berliner Auskunft das Vermögen Marlitts 1½ Millionen betragen sollte. Der Zeuge hielt daher Marlitt für den Mann, dem man das Bad verkaufen müsse. — Vors.: Welchen Eindruck hatten Sie von Marlitt? — Zeuge: Ich mußte ihn nach den Auskünften für vermögend halten, auch machte er auf mich einen tatkräftigen Eindruck. — Vors.: Wieviel Provision wurde Ihnen zugebilligt? — Zeuge: 75 000 Mark. Davon sollte ich 30 000 Mark in bar und 45 000 Mark in Anteilen erhalten. Nachher hieß es aber, der Preis würde gedrückt und da einigten wir uns schließlich auf 40 000 Mk. — Vors.: Haben Sie überhaupt Provision erhalten? — Zeuge: Keinen roten Pfennig. Marlitt gab mir später zwei Schecks auf die Deutsche Bank über 7000 und 8000 Mark, die die Deutsche Bank aber nicht einlöste. — Justizrat Wolff: Sie haben sich doch die Provision von dem Verkäufer versprechen lassen, wie das üblich ist? — Zeuge: Jawohl. — J.-R. Wolff: Später haben Sie sich auch von dem Käufer Provision versprechen lassen? — Zeuge: Jawohl. — Vert.: Wissen Sie auch, daß Sie dann jeden Anspruches auf Provision verlustig gehen, wenn Sie sich von beiden Seiten Provision versprechen lassen? — Es bestehen darüber höchstgerichtliche Entscheidungen? — Zeuge: Diese Entscheidungen kenne ich nicht.

Nach weiten Vernehmungen wurde die Verhandlung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Provinzial-Nachrichten.

Landtagsabgeordneter Reinicke †.

Mansfeld, 27. April. Heute morgen verschied hier nach schwerem Leiden Landtagsabg. Amtmann Reinicke im 76. Lebensjahre. Bis vor wenigen Wochen fühlte sich der Verewigte trotz seines hohen Alters noch gesund. Die Beisetzung erfolgte nach der am Sonntag nachmittag 4 Uhr auf Amt Leimbach stattfindenden Trauerfeier auf dem Friedhofe zu Klostermansfeld.

Verhängnisvolle Prügelei zwischen Knaben.

Kassel, 27. April. Die Söhne des Dr. Jost und des Kaufmanns Katzenstein fochten auf der Straße einen regelrechten Boxkampf aus, und die Prügelei setzte sich auch im Hause auf der Treppe noch fort. Dabei stürzte Jost über das Treppengeländer, ebenso Katzenstein, der seinen Kameraden halten wollte. Jost wurde sofort getötet, während Katzenstein schwere Verletzungen erlitt.

Aus dem Werdegang des Völkerschlachtdenkmals.

Leipzig, 27. April. Am gestrigen Tage konnte der Deutsche Patriotenbund, der am 26. April 1894 vom Kammerrat Clemens Thieme zur Errichtung des Völkerschlachtdenkmals gegründet wurde, auf eine siebzehnjährige Tätigkeit zurückblicken. Wenn sich auch dem Werke große Schwierigkeiten entgegenstellten, so ging doch der Leiter des Bundes zähe seinem Ziele entgegen.

Im Jahre 1897 war bereits der Entwurf von Professor Schmitz geschaffen, am 18. Oktober 1898 wurde der erste Spatenstich getan, und am 18. Oktober 1900 unter großer Feierlichkeit der Grundstein gelegt. Seit dieser Zeit wurden die Arbeiten ununterbrochen fortgesetzt, so daß die äußere Fertigstellung noch in diesem Jahre zu erhoffen ist. Am 18. Oktober d. J. soll das Denkmal gerichtet werden.

In den 17 Jahren hat der Bund an gesammelten Geldern und Erträgnissen aus Lotterien rund 4 Millionen Mark aufgebracht. Nun sind immer noch über 1 Million Mark erforderlich. An Reichsstempelsteuer entrichtete der Bund 1 900 000 Mark. Am 16. April 1910 wurden zum Besuch des Denkmals die Führungen eingerichtet. Binnen Jahresfrist haben 130 000 Personen das Innere des Denkmals besichtigt. Die letzten drei Osterfeiertage brachten einen Besuch von über 6000 Personen. Auch die Anlagen vor dem Denkmal sind in Angriff genommen worden und es ist zu hoffen, daß auch diese rechtzeitig vollendet werden.

Die Einweihung des Denkmals wird bestimmt am 18. Oktober 1913 erfolgen.

Der Ueberfall auf den Postboten.

Stendal, 27. April. Immer noch ist der Täter nicht ermittelt worden, der am vergangenen Freitag abend gegen 8 Uhr auf der Landstraße zwischen Großschwechten und Vorstel im Landkreise Stendal den Postaushelfer Ewald Kuhl aus Stendal-Röre durch zwei Revolverschüsse schwer verletzte. Kuhl ist inzwischen im Johanniterkrankenhause zu Stendal operiert worden, sein Befinden hat sich gebessert, so daß eine Lebensgefahr für den Ueberfallenen nicht mehr besteht.

Die Ermittelungen nach dem Täter werden eifrig fortgesetzt. Vom Regierungspräsidenten zu Magdeburg sind, wie der Erste Staatsanwalt Dr. Rust zu Stendal bekannt gibt, 300 Mark Belohnung für die Ermittelung des unbekannten Täters ausgesetzt worden.

Droyßig, 26. April. (Lyzealdirektor Volckheim) ist einem Rufe nach Frankfurt a. O. als Regierungs- und Schulrat gefolgt.

Großpriesen, 27. April. (Aus Heimweh vergiftet) hat sich die in Saubernitz bedienstete 19 Jahre alte Anna Ihme. Das Mädchen wollte bereits öfter seinen Dienst verlassen und zu den Eltern zurückkehren, wurde jedoch vom Vater dazu angehalten, wenigstens ein Jahr in der Fremde zu bleiben. Um nun durch eine Krankheit die Heimkehr zu erzwingen, trank das Mädchen eine Lösung von Phosphorzündhölzchen. Die Eltern ließen ihre kranke Tochter nach Hause bringen, doch starb sie am folgenden Tage.

Dellnau, 27. April. (Ueberfall.) Gestern abend 6½ Uhr wurde die 19 Jahre alte Tochter eines Scholitzer Kossäten, die auf dem Rade gefahren kam, zwischen Kleutsch und Dellnau im Forstort „Zwickmantel" von einem aus dem Busche springenden Menschen vom Rade gezogen, ihr die Uhr abgerissen und an ihr ein unsittliches Attentat verübt. Der hiesige Gendarmeriewachtmeister machte sich sofort auf die Suche nach dem Täter und nahm abends im Gesträuch am Torhaus Dellnau-Dranienbaum einen Vagabunden, den 54 Jahre alten Musiker Otto M., aus Neetzerhütten stammend, fest, der in Dellnau abends gebettelt hatte und im Gesicht und an der Hand frische Kratzwunden aufwies. Die Uhr wurde bei M., der erst kürzlich aus dem Gerichtsgefängnis Roßlau entlassen war, nicht vorgefunden.

Bismark, 27. April. (Ein tödlicher Unfall) ereignete sich gestern nachmittag am Ausladegleis der Kleinbahn. Mehrere Kinder spielten dort an den Güterwagen. Der etwa zehnjährige Sohn des Maurers Otto Schmidt hatte sich vor den einen Wagen gesetzt, als plötzlich durch einen orkanartig einsetzenden Windstoß die hintersten Wagen in Bewegung gesetzt wurden und gegen den vordersten prallten, der dann dem kleinen Schmidt gegen den Leib fuhr, so daß Blut aus Mund und Nase floß und der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Allstedt, 28. April. (Schulfrei.) Auf Befehl des Großherzogs hat das Staatsministerium bestimmt, daß am 28. d. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110429011/fragment/page=0003

anläßlich der Taufe der am 20. v. M. geborenen Prinzessin der Unterricht in allen Schulen des Landes ausgesetzt wird.

Jena, 27. April. (Fuchsturmgesellschaft.) Die weithin bekannte, über 900 Mitglieder zählende Fuchsturmgesellschaft feiert am 24. Juni ihr 50jähriges Bestehen. In einer Festschrift wird Kunde gegeben von der Geschichte der Gesellschaft und der historischen Stätte, wo sie ihre feuchtfröhlichen Sitzungen abhält. Festaufzüge und andere frohe Veranstaltungen sind geplant.

Weimar, 27. April. (Jäher Tod.) Gestern fand in Berka a. Ilm eine vielstündige Sitzung des Vorstandes der Handwerkskammer des Großherzogtums Sachsen statt. Als der Syndikus der Kammer, Raemmler, abends in seine Wohnung in Weimar zurückgekehrt war, erlitt er einen Schlaganfall und fiel tot zu Boden.

Gera, 27. April. (Karbidexplosionen.) In Rubitz bei Gera führten einige Jungen, die sich bei der Acetylenanlage einer Reitschule zu schaffen machten, eine Karbidexplosion herbei. Dabei wurde ein vierzehnjähriger Knabe am Kopfe schwer verbrannt, so daß er in die Mildbitzer Heilanstalten überführt werden mußte. Das Augenlicht ist gefährdet, die Gesichtshaut geht in Fetzen ab. Ein zweiter Schulknabe erlitt ebenfalls erhebliche Verletzungen. — Ein ähnlicher Unfall ereignete sich in Göpnitz. Dort warf ein Junge ein brennendes Streichholz auf ein Quantum Karbid, das in einem Kanalschlot lag. Das Karbid explodierte, wobei ein Schulknabe im Gesicht und am Kopf schwer verbrannt wurde.

Frankenhausen, 27. April. (Alte Münzen.) Auf einem Grundstück der Domäne Berka bei Sondershausen wurde bei Feldarbeiten eine schwere Metallkapsel in Form und Größe eines 5 Kilogrammgewichtes gefunden, in der sich etwa 200 alte Münzen sowie einige kleine Schmuckgegenstände befanden.

Kunst und Wissenschaft.

Der Chirurg Trendelenburg geht.

Der „Voss. Ztg." entnehmen wir: Der Geh. Medizinalrat Dr. Friedrich Trendelenburg, Ordinarius der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik in Leipzig, einer der bedeutendsten deutschen Chirurgen, tritt am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. Trendelenburg, am 24. Mai 1844 zu Berlin als Sohn des Philosophen Friedrich Adolf Trendelenburg geboren, ist von mütterlicher Seite ein Enkel des Sprachforschers und Arztes Friedrich Heinrich Becker. Auf dem Joachimsthalschen Gymnasium vorgebildet, wo er 1862 die Abiturientenprüfung ablegte, studierte er Medizin zum großen Teile im Ausland. Seine Berliner Doktordissertation im Jahre 1866 behandelte „Die Chirurgie der Inder". Im Jahre 1869 beschrieb er die von ihm erfundene Tamponade der Luftröhre bei der Kieferresektion und anderen Mund- und Rachenoperationen, wodurch das Einfließen von Blut in die Lunge mit ihren schädlichen Folgen verhindert wurde. 1882 folgte Trendelenburg einem Rufe nach Bonn und wurde 1895 Nachfolger Tiersichs in Leipzig. Von seinen sonstigen chirurgischen Leistungen seien hervorgehoben die glückliche Ausführung des Magenschnittes bei Speiseröhrenverengung und der Nachweis, daß der Spray zur Desinfektion des Wundfeldes während der Operation entbehrlich ist. Von großer praktischer Bedeutung ist auch die von ihm angegebene Hochlagerung des Beckens bei der Chirurgie der Harnorgane. Sehr bekannt wurde auch die von ihm angegebene Methode der Behandlung der Unterschenkelgeschwüre und Krampfadern durch Unterbindung der Vena saphena magna, die Operation der angeborenen Blasenspalte, die Behandlung von Knochen- und Gelenkverletzungen unter dem Schorfe und manche andere Erfindung auf dem Gesamtgebiete der klinischen Chirurgie.

Tizian im Nachlaß Lenbachs. Die „Times" melden, daß ein Londoner Kunsthändler von der Witwe Franz v. Lenbachs für 60 000 Pfund zwei bedeutende Tizians: „Philipp II von Spanien" und „Franz I. von Frankreich" gekauft habe. Lenbach erwarb diese Bilder vor 30 Jahren auf den Rat von Bode aus der Giustiniani-Galerie in Padua.

Der Villa-Romana-Preis. Aus Leipzig meldet man: Die beiden bei der diesjährigen Leipziger Ausstellung zur Verteilung kommenden Villa-Romana-Preise erhielten unter 53 Konkurrenten Fritz Rein und Ludwig Cauer, beide aus Berlin.

Theater und Musik.

Der König von Ungarn — Protektor des ungarischen Liszt-Zentenariums.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich Franz Josef I. hat als apostolischer gekrönter König von Ungarn auf Bitten Sr. Exz. des Grafen Joh. Nep. Zichy, des Königl. ung. Ministers für Kultus und Unterricht, „mit Freuden" das allerhöchste Ober-Protektorat über die in der Haupt- und Residenzstadt Budapest unter Leitung des illustren Liszt-Schülers, Sr. Exz. des Grafen Géza Zichy vom 21.—25. Oktober d. J. geplante große Ungarische Landes-Liszt-Zentenarfeier übernommen. Der Monarch, der übrigens am Vorabend seiner ungarischen Krönung, am 7. Juni 1867, Franz Liszt für die aus diesem Anlaß komponierte Krönungsmesse das Komturkreuz des Franz-Josef-Ordens verlieh, bereitete durch die Uebernahme des Ober-Protektorats für diese Feier den Manen des großen Ungarn dieselbe Ehrung als König, die er 1909 Josef Haydn als Kaiser zuteil werden ließ.

ml. **Karl Schönherrs Fuchsie.** In Schönherrs „Glaube und Heimat" kommt im ersten Akt die hübsche Szene vor, in der Frau Sandperper, da sie das Land verlassen muß, ihre Hühner und Blumen ihre Nachbarin Frau Rott schenken will. Diese Blumen sind ein Töpfchen Rosmarin und eine Fuchsie. In Holland, wo, wie wir kürzlich gemeldet haben, „Glaube und Heimat" bereits mit großem Erfolg aufgeführt worden ist, und wo man sich bekanntlich besonders gut auf Blumen versteht, hat man aber herausgefunden, daß dem Dichter ein Botanischer Anachronismus unterlaufen ist, als er eine Fuchsie in die Handlung brachte. Das Stück spielt in der Zeit der Gegenreformation in Tirol, also in den letzten Jahren des 16. Jahrhunderts. Die Fuchsie jedoch trägt ihren Namen nach dem berühmten deutschen Botaniker Leopold von Fuchs, der sie im Jahre 1703 entdeckte. Die Pflanze wird zum ersten Mal von Plumier beschrieben, der im Jahre 1704 starb, und erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, also 2 Jahrhunderte nach der Zeit, in der Schönherrs Drama spielt, wurde die Pflanze in Europa eingeführt. Bekanntlich sind auch schon anderen Dichtern derartige Irrtümer wissenschaftlichen Charakters unterlaufen. Einer der bekanntesten dieser Art aus der jüngsten Zeit ist der astronomische Lapsus, der Gustav Frenssen im „Jörn Uhl" passierte, als er den Helden dieses vielgelesenen Romans in einer Sommernacht den Orion betrachten ließ, also zu einer Zeit, in der dieses Sternbild, das uns seine Schönheit nur im Winter zeigt, gar nicht sichtbar ist.

Luftschiffahrt.

Leutnant Mackenthun dekoriert. Wie wir hören, hat der Offizierspilot Leutnant Mackenthun für seine hervorragenden Leistungen bei dem kürzlich vollendeten Rundfluge den Kronenorden vierter Klasse erhalten.

Das Luftschiff „Deutschland" wird nach Düsseldorfer Berichten Mitte Mai von Düsseldorf nach Baden-Baden fahren und in Frankfurt kurze Station machen. Während des Zuverlässigkeitsfluges durch die oberrheinische Tiefebene Ende Mai wird die „Deutschland" in Baden-Oos stationiert und unternimmt von da aus Passagierflüge durch das obere Rheintal.

Vermischtes.

Die Stieftochter erschossen.

Ueber die furchtbare Tat des Maurers August Kuhlmey, der, wie wir kurz gemeldet haben, in Berlin seine Ehefrau erschießen wollte und seine 22 Jahre alte Stieftochter durch einen Revolverschuß tötete, wird noch gemeldet:

Als Kuhlmey Donnerstag abend von der Arbeit nach Hause kam, gab es „Krach". Er ging deshalb wieder weg und kehrte erst um 12 Uhr wieder zurück. Frau und Tochter lagen schon in ihren Betten. Kuhlmey verlangte, daß sie aufstehen und ihm Kaffee kochen sollten, weil sie ihm kein Abendbrot gemacht hätten. Beide weigerten sich, jetzt zog er einen Revolver, den er sich vor acht Tagen nach einem Streit gekauft hatte, aus der Tasche und drohte seiner Frau, daß er sie erschießen werde, wenn sie nicht aufstehe. Die Frau aber lachte ihn aus. Als er nun dicht vor sie hintrat, sah sie, daß er wirklich einen Revolver in der Hand hatte und bedeckte sich mit dem Kopfkissen. Gleich darauf krachte ein Schuß. Die Kugel fing sich jedoch in den Federn und richtete kein Unheil an. Die Frau erlitt nur eine leichte Brandverletzung. Sie kroch unter das Deckbett und rührte sich nicht mehr. Kuhlmey glaubte, daß sie tot sei und wandte sich nun der Tochter zu, die vor Schreck aufgesprungen und unter das Bett gekrochen war. Ihr schoß er aus unmittelbarer Nähe eine Kugel in den Hinterkopf. Sie verschied auf der Stelle. Jetzt ging Kuhlmey schnurstracks nach der Wache und erklärte, daß er soeben seine Frau und seine Tochter erschossen habe. Kuhlmey bereut seine Tat nicht im geringsten. Er erklärt, daß er die Absicht gehabt habe, Frau und Tochter zu erschießen und daß er auch zu diesem Zweck den Revolver gekauft habe. Die Weiber hätten ihn systematisch dazu gehetzt.

Verhaftung eines Hochstaplers in Indien.

□ Aus London wird gemeldet:

In Kalkutta wurde ein Deutscher, der sich Graf Rudolf von König nannte, von der dortigen Polizei auf Ansuchen der Berliner Polizeibehörde verhaftet. Er soll große Schwindeleien in Deutschland begangen haben. Seine Spur führte zunächst nach Südafrika, von wo er sich nach Kalkutta begeben hat. Er ist von einem Diener namens Robillière begleitet, der unter dem angenommenen Namen Körner reiste. König und sein Begleiter wurden vorläufig in Kalkutta in Haft behalten, bis die Auslieferungspapiere aus Berlin eingetroffen sind.

„Graf Rudolf von König" ist, wie die „B. Z. a. M." schreibt, einer der bekanntesten und gefährlichsten internationalen Falschspieler und Hochstapler, der schon seit Jahren von der Berliner Kriminalpolizei gesucht wird. Er hat sich aus eigener Macht in den Grafenstand erhoben. Sein wirklicher Name ist Rudolf Stallmann, und er war, ehe er Hochstapler und Graf wurde, Handlungsgehilfe in Berlin.

Nach den Winzerunruhen.

In Epernay, Au und Reims wurden wieder einige Verhaftungen von Winzern und ihren Mitschuldigen vorgenommen. Darunter befinden sich diesmal auch ein Kellereiarbeiter einer Champagnerfabrik und ein Eisenbahnangestellter aus Ville d'Ay. Die Einwohner von Ay, namentlich die Handel treiben, lassen eine Petition zirkulieren, durch welche die Regierung ersucht werden soll, ein Bataillon Infanterie als permamente Garnison nach dem Orte zu legen, um künftig Plünderungen durch die Winzer vorzubeugen.

Der „einjährig-freiwillige" Fleischergeselle.

Ein Fleischergeselle erhielt infolge hervorragender gewerblicher Leistungen die Berechtigung zum Einjährigfreiwilligendienst. Diese Auszeichnung ist, wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung" mitteilt, dem Sohn des Fleischermeisters Paschke zu Charlottenburg, dem Fleischergesellen Karl Paschke, zuteil geworden, dessen vorzügliche Arbeiten auf der in Charlottenburg im vorigen Jahre stattgefundenen Fachausstellung damals die Aufmerksamkeit der Besucher erregten.

300 000 Mark veruntreut. Der Rendant der Spar- und Darlehnskasse in Langendernbach im Kreise Limburg, der Kreisdeputierte Schneider, verübte vor einiger Zeit Selbstmord. Bei einer jetzt vorgenommenen Revision der Kasse ergab sich, daß durch leichtsinnige Kreditgebung und Bilanzverschleierung zum Schaden der Kasse ein Verlust von 300000 Mark entstanden ist.

Trauriges Schicksal eines deutschen Fremdenlegionärs. Einen traurigen Typus eines heimkehrenden Fremdenlegionärs stellt, wie man der „Frankfurter Zeitung" aus St. Ludwig schreibt, ein dortiger Bürger namens Haberthur dar, der vollständig erblindet zurückkehrte. Seine Erblindung war die Folge einer schweren Verwundung, die seine Entlassung zur Folge hatte, worauf er von den französischen Behörden zunächst nach Basel und von dort zu seinen Verwandten nach St. Ludwig gebracht wurde.

Dorfbrand. In Lachau (Böhmen) wütete ein verheerender Brand. Bisher sind vierzig Wohnhäuser den Flammen zum Opfer gefallen.

Lawinensturz. In Goppenstein im Kanton Wallis sind gewaltige Lawinen niedergegangen. Eine Lawine sperrte den Lonzafluß, der infolgedessen aus den Ufern trat und das Dorf arg bedrohte.

Ein Dampfer in Flammen. Auf der Reede von Pointe-à-Pitre geriet der Frachtdampfer „Maroni" der Compagnie Générale Transatlantique, der 2500 Fuder Rum und 9000 Sack Zucker an Bord hatte, in Brand. Wie man uns meldet, ist das Feuer infolge von Unvorsichtigkeit der Mannschaft entstanden. Der Schaden beträgt 500000 Francs. Der Dampfer ist verloren. Die Mannschaft hat das Schiff verlassen müssen. Die ganze Ladung ist vernichtet. Das Schiff steht vollkommen in Flammen.

Dynamitanschlag. Aus Beauvais (nordfranz. Dep. Oise) wird gemeldet, daß die auf dem Landwege von Liancourt nach Loconville unweit der zuerst genannten Ortschaft über das Flüßchen Trösne führende, bis vor kurzem feste Brücke plötzlich einzustürzen drohte. Eine nähere Untersuchung ergab, daß Verbrecher den Versuch gemacht hatten, die Brücke mit Dynamit in die Luft zu sprengen; es kam aber nur zu einer starken Beschädigung der Brücke. Die Gendarmerie sucht bisher vergebens nach den Verbrechern.

Bäder und Kurorte.

Die Sommerfrische Langethalsmühle bei Bürgel i. Thür. ist nicht nur eine Erholungsstätte für Sommerfrischler, sondern auch angenehmer Aufenthalt zur kurzen Rast für Touristen. Sie ist rings umschlossen von dicht bewaldeten Bergen und Tälern, durch die gut gepflegte Fahr- und Fußwege im Schatten des einzig schönen Buchen- und Tannenwaldes südlich aufwärts nach dem nur ¾ Stunde entfernten Waldeck führen. Wendet man sich aber von der Langethalsmühle in nordwestlicher Richtung dem ebenfalls nur ½ Stunde entfernten Städtchen Bürgel zu, so finden wir am Ausgange der Restauration einen vom Fahrwege rechts abzweigenden Fußpfad (Wegweiser), der uns 5 Minuten durch Nadelwald aufwärts zu der, einen der prächtigsten Ausblicke gewährenden „Alexanderhöhe" bringt. Der Blick auf die gegenüberliegende, bereits im 12. Jahrhundert gegründete Benediktiner-Klosterkirche mit den imposanten romantischen Bogen ist nirgends schöner und reizvoller als von diesem Höhenpunkte aus. Im Westen der Langethalsmühle dehnt sich der reichbewaldete Höhenrücken der Wöllmisse, wo lohnende Ausflüge über das Luftschiff, Kunitzburg, Fuchsturm, Jena unternommen werden können. Oestlich ebenso herrliche Spaziergänge in meilenweiten Wäldern nach Lochmühle, Ziegenböcken, Klosterlausnitz, Hainspitz am See, Eisenberg. (Prospekte durch die Geschäftsstelle.)

Letzte Nachrichten.

Neue Kämpfe in Mexiko.

Newyork, 28. April. Aus Mexiko treffen nach einigen Tagen der Ruhe wieder bedenkliche Nachrichten ein. In den mexikanischen Staaten Guerero und Morelos, nahe der Hauptstadt, zwangen die Rebellen die Gouverneure zur Flucht. Drei Abteilungen Regierungstruppen wurden vollkommen aufgerieben. Ein Leutnant mit 21 Mann fiel bei der Verteidigung eines Eisenbahnzuges. Der Hauptsitz der Unruhen ist Jaquala im Staate Guerero. Große Scharen von Flüchtlingen treffen in der Staat Mexiko ein, wo das Kriegsministerium sich in größter Aufregung befindet. Es wird ein Angriff auf die Hauptstadt befürchtet, die nur 4000 Mann zur Verteidigung hat, da alle Truppen nach den nördlichen Provinzen entsandt sind. Der neue Aufstand ist offenbar nicht durch Madero kontrolliert.

Vormarsch der Mahalla Brémonds.

London, 28. April. Im Gegensatz zu den aus französischer Quelle stammenden Meldungen, daß Major Brémond gefallen sei, meldet die „Daily Mail" aus Tanger von gestern nachmittag, **daß es Major Brémond und seinen Truppen gelungen sei, Fez zu erreichen.** — Kriegsminister Berteaux besprach die in Marokko getroffenen Maßregeln. Die marokkanischen Goumiers der Schauja hätten am Vormittag den Bu Regreg überschritten, die erste Abteilung der Kolonne solle morgen folgen. General Moinier behält das Oberkommando über sämtliche Truppen.

Paris, 28. April. (Privat-Telegramm.) Bisher ist dem Ministerium des Aeußern eine Bestätigung der Todesnachricht des Majors Brémond nicht zugegangen.

Zum Rücktritt Hills.

Newyork, 28. April: „Sun" bringt ausführliche Berliner und Washingtoner Depeschen, in denen die Vorgeschichte Hills und dessen Rücktritt von dem Berliner Botschafterposten erörtert werden. Danach soll der Kalistreit die Veranlassung zum Rücktritt gebildet haben, da Hill geduldet hatte, daß der Spezialkommissionär Davis, der sich im letzten Sommer in Berlin aufhielt, als Vertreter der amerikanischen Regierung sich ausgab und mit Zollkrieg drohte. Daraufhin wurden deutscherseits die Verhandlungen abgebrochen resp. nach Washington verlegt.

Verurteilte Redakteure.

Chemnitz, 28. April. Wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel über die Kaiserrede bei der Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates, wurden die beiden Redakteure der sozialdemokratischen „Chemnitzer Volksstimme" Heilmann und Meyer zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischte Drahtnachrichten.

h. **Koblenz, 28. April. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 24 Jahre alten Packer Peter Endres aus Röbelhausen im Kreise Zell wegen Totschlags, begangen an dem Dienstmädchen Karoline Schacht, zu 15 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Ehrverlust. Das Gericht erkannte auf das Höchstmaß wegen der bei der Tat bewiesenen Roheit.**

Saarbrücken, 28. April. Wegen Unterschlagung von 34 000 Mark verurteilte das Schwurgericht den Filialleiter der Kreis- und Darlehnsspartasse in St. Wendel, namens Lorenz, zu zwei Jahren Gefängnis.

Konstantinopel, 28. April. Der hiesige „Times"-Korrespondent Mr. Hermes sowie ein Archivbeamter wurden im Zusammenhang mit dem Dokumentendiebstahl im Auswärtigen Amt verhaftet.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110429011/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 204,50, Diskonto 189,37, Deutsche Bank 264,25, Berliner Handelsgesellschaft 167,87, Dresdner Bank 158,12, Russische Anleihe von 1902 92, Türkenlose 178,25, Lombarden 19,25, Kanada 229, Baltimore 103,87, Laurahütte 173,50, Bochumer Guss 238,75, Gelsenkirchen 206,50, Harpener 188, Deutsch-Luxemburg 197,50, Phönix 263,12, A. E.-G. 275, Siemens & Halske 247,75, Hamburger Paketfahrt 136,12, Nordd. Lloyd 98,87, Gr. Berl. Strassenbahn 194, Warschau-Wiener 222,37. — Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Bauland Seestrasse 4, Unt. d. Linden Bauverein 4,50, Julius Berger 2, Dürkopp 2, Deutsche Jute 2, Kappel Masch. 2,60, Linke Waggon 2, Vogtländische Masch. 3, Zeitzer Masch. 2,25, Anilinfabrik 3, Deutsche Gaslühlicht 3, Deutsche Tiefbohrges. 4, C. Lorenz 10, Telephon Berliner 2, Hüttenheim Spinnerei 2, Concordia Bergbau 3, Grube Eintracht 6,50, Thale Aktien 3 Proz.; niedriger: Adler Fahrrad 5, Breuer Masch. 2,25, Bruchsal Masch. 2, Hofmann Waggon 2,25, Kronprinz Metall 7, Kupferwerk Deutschland 4, Lapp 2,50, Germes 3,25, Lübecker Masch. 5, Koch Nähmasch. 3, Wissener Metall 3,40, Donnersmarck 2,25, Höchster Farben 2, Vorwohler 2, Bayer. Zelluloid 2, Didier 2, Rhein.-Westf. Sprengstoff 3,75, Reisholz Papier 3, Lindener Weberei 2,25, Braunschweig Kohlen 3, Thomée 4, Union chem. Fabrik 4 und Langendreer 6,50 Proz.

Zum Kurszettel. Berlin, 28. April. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 101,40bG. 4% Bayrische Staats-Anl. —,—,—. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 101,80G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — ,— —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —,—. 3% Kameruner Eisenbahn-Anleihe 94,70B. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 93,90bG. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —, .— 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 106,30B. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,25b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —, .—. ½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 —.—,—. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 —,—,—. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke , , 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104,00G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,75G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 396,00bG.

Londoner Börse vom 28. April. Es notierten: Engl. Konsols 80,93, Rio Tinto 67,50, Geduld 1,25, Goldfields 5,43, Steel com. 75,87, Steel prefs. 122,50, Rand Mines 7,88, Anaconda 7,31, Eastrand 4,78, Chartered 1,69, Aurora West 0,71, Cinderella Cons. 1,90, Johannesburg Goldfields 0,37, Van Ryn 4,37, Alous (Generals) 1,62, Rand Collieries 0,62, West Rand Consols 20/3, General Mining & Fin. 1,62, A. Görz & Co. 1,12, Modderfontain 12,40.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 28. April.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien.	67,00	68,00	Johannashall	6250	6300
Alexandershall . .	14,200	14,300	Justus-Aktien	105,00	106,00
Beienrode	7400	7500	Kaiseroda	121,50	123,00
Bismarckshall-Akt. .	139	140	Krügershall - Aktien	150,50	131,50
Burbach	16,500	16,800	Leopoldshall - Aktien	87	89,00
Carlsfund	7650	7750	Neusollstedt	3325	3375
Deutsche Kali-Akt.	158,75	159,50	Neustassfurt	14,200	14,600
Friedrichshall-Akt. .	111,00	112,00	Nordhäuser Kali-A. .	125,00	127,00
Glückauf - Sondersh.	22,000	22,400	Prinz Adalbert-Akt.	45	46
Grossherz. v. Sachsen	11300	11450	Reichskrone (Lossa)	1425	1475
Günthershall	6150	6250	Richard	1300	1350
Hannov. Kali-Aktien	89	90	Ronnenberg - Aktien	127,00	128,00
Hansa Silberberg . .	5725	5800	Rothenberg	3900	3950
Hattorf-Aktien . . .	144,00	145,50	Sachsen-Weimar . . .	8150	8250
Heiligenroda	8750	8850	Salzdetfurth - Aktien	252,00	255,00
Heldburg-Aktien . .	87,75	88,50	Salzmünde	5650	5750
Heldrungen I	3600	3650	Siegfried I	6825	6900
Hernigen	7300	7400	Siegmundshall - Akt.	176	178
Hermann II	3500	3550	Teutonia-Aktien . .	119½	119½
Hohenfels	8650	8700	Walbeck	7000	7200
Hohenzollern	7250	7400	Wilhelmshall	13,450	13,700
Ingo	9050	9100	Wintershall	21,400	22,000
Immenrode	5950	6050			

Abermalige Erhöhung der Zinkpreise.

Die günstige Situation am Zinkmarkt kommt äusserlich darin zum Ausdruck, dass jetzt der „Voss. Ztg." zufolge die dritte Erhöhung der Zinkpreise im Laufe des April vorgenommen wurde. Sie beträgt für 100 kg wieder 50 Pfg. und weitere 25 Pfg., soweit Juli-Verkäufe in Betracht kommen. Die beiden ersten Zinkpreiserhöhungen traten am 7. und 21. April ein.

Zur Abschwächung am Koksmarkte

meldet die „Rein.-Westf. Ztg.": Man hat die Koksbeteiligungsanteile um 5 Proz. herabgesetzt, um den Kokereien Anlass zur Beschränkung der Erzeugung zu geben. Neben der rapiden Produktionssteigerung — es werden zurzeit im Revier etwa 3000 neue Koksöfen gebaut — liegt für Koks auch eine Absatzverminderung gegenüber dem Herbst und Winter vor. Die Hoffnungen auf eine weitere günstige Entwicklung im Frühjahr haben sich nicht erfüllt, der April hat einen Rückschlag gebracht. Der Absatz ist hinter der vorgesehenen Beteiligung zurückgeblieben und auch für Mai ist mit einer Aenderung der Verhältnisse nicht zu rechnen, die Koksvorräte dürften, falls keine Belebung des Absatzes eintritt, in diesem Jahre kaum einen Rückgang aufzuweisen haben. Wenn von den Kokereien des Syndikats nicht eingeschränkt wird, bleibt zu erwarten, dass der Koksabsatz mit der Erzeugung nicht gleichen Schritt hält, und dass der mit der Roheisenerzeugung zusammenhängende stärkere Verbrauch an Koks von den Hüttenzechen und den ausserhalb des Syndikats stehenden Zechen absorbiert wird.

Deutscher Stahlwerksverband. In der Mitgliederversammlung des Stahlwerksverbandes am Mittwoch wurde beschlossen, den Verkauf in Halbzeug für das dritte Quartal zu unveränderten Preisen freizugeben. Ferner wurden die sämtlichen Anträge auf Erhöhung der Beteiligungsziffern in Stabeisen, Röhren und Blechen von den Antragstellern zurückgezogen, so dass es zu der erwarteten Ablehnung gar nicht erst gekommen ist. Aus dem Bericht über die Geschäftslage heben wir folgendes hervor:

Das Inlandsgeschäft in Halbzeug hielt sich auf der seitherigen Höhe, und der Spezifikationseingang ist befriedigend. Der Auslandsmarkt ist in letzter Zeit etwas ruhiger, besonders in England, wo die schwächere Lage des Roheisenmarktes auf den Eingang neuer Aufträge hemmend einzuwirken scheint. Der Abruf auf alte Abschlüsse ist noch befriedigend. In schwerem Oberbaumaterial sind die bis Ende Juli noch lieferbaren Mengen der preussischen Staatsbahnen an Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug eingegangen und den Werken zugewiesen. Das Auslandsgeschäft in schwerem Material liegt nach wie vor günstig und führte zu weiteren umfangreichen Abschlüssen. In Rillenschienen wurden sowohl vom Inland wie vom Ausland grössere Aufträge hereingenommen, welche die Rillenschienenwerke bis in Herbst hinein beschäftigen. In Grubenschienen wurden die Jahresabschlüsse mit den fiskalischen Gruben in Oberschlesien und an der Saar getätigt; der Abruf ist sehr gut, insbesondere vom Ausland. Nach der Anfang März erfolgten Eröffnung des Verkaufes von Formeisen nach dem Inland für das zweite Quartal setzte die Kauflust recht rege ein, und die verlangten Mengen übertrafen die der gleichen Vorjahrszeit; auch der Abruf ist gut, und es ist mit Rücksicht auf die rege Bautätigkeit mit einem flotten Absatz zu rechnen.

Im Oberbergamtsbezirk Halle a. S. waren im 1. Vierteljahr ein Steinkohlenwerk mit einer Förderung von 2160 Tonnen, einem Selbstverbrauch von 448 Tonnen und einem Absatz von 1595 Tonnen in Betrieb, die Gesamtbelegschaft betrug 31 Mann. Ferner waren im Betriebe 244 Braunkohlenwerke mit einer Förderung von 10 797 088 Tonnen, einem Selbtverbrauch von 2 279 082 Tonnen und einem Gesamtabsatz von 8 408 846 Tonnen bei einer Belegschaft von 41 282 Mann.

Die Akkumulatoren-Fabrik Akt.-Ges. in Berlin-Hagen erzielte bei einem Umsatz von 17 447 200 Mk. gegen 17 418 000 Mark i. V. nur ein Roherträgnis auf Warenkonto von 4 753 280 (i. V. 5 055 246) Mk. Das Erträgnis des Konsortialkontos hingegen ist von 584 938 Mk. auf 758 682 Mk. gestiegen. Daher kommt es, dass bei einem Vortrag von 72 205 (39 512) Mk. und bei Zinseinnahmen von 149 279 (5635) Mk. das Gesamtroherträgnis mit 5 752 151 Mk. trotz des verringerten Warengewinns etwas grösser ist, als das vorjährige (5 705 871 Mk.). Zudem gelang es, sowohl die Betriebsunkosten von 2 230 557 Mk. auf 2 100 209 Mk. und die Handlungsunkosten von 1 779 141 Mk. auf 1 749 315 Mk. zu ermässigen. Die Abschreibungen werden von 107 276 Mk. auf 257 397 Mk. erhöht und zwar dadurch, dass auf Fabrikgebäudekonto 197 632 Mk. gegen 8164 Mk. abgeschrieben werden. Das Fabrikgebäudekonto steht alsdann ebenso wie seit vorigem Jahre das Maschinenkonti mit 2 Mk. zu Buch. Der Ueberschuss stellt sich trotz der verstärkten Abschreibungen immer noch etwas höher als im Vorjahr, er beträgt nämlich 1 645 229 (1 588 895) Mk. Daraus soll, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 15 Proz. gleich 1 200 000 Mk. gegen 12½ Prozent gleich 1 Mill. Mk. i. V. gezahlt werden.

Maschinenfabrik für Mühlenbau vorm. C. G. W. Kapler Akt.-Ges. in Berlin. Der Abschluss ergibt einen Fabrikationsgewinn von 409 687 (i. V. 284 393) Mk. Nach Absetzung der Unkosten von 333 623 (292 360) Mk. und nach Abschreibungen von 55 865 Mark auf Immobilien- und Sachkonto (52 264 Mk.) sowie 19 986 Mark auf Debitoren (49 812 Mk.) ergibt sich ein Ueberschuss von 5137 Mk. gegenüber 103 793 Mk. Verlust im Jahre 1909, so dass sich der frühere Fehlbetrag auf 137 761 Mk. ermässigt. Der Ordercingang ist, wie offiziell mitgeteilt wird, in diesem Jahre sehr lebhaft.

Gesellschaft für Lindes Eismaschinen in Wiesbaden. Die Generalversammlung der Gesellschaft genehmigte die Kapitalserhöhung um 500 000 Mk. und die Ausgabe weiterer 500 000 Mk. 4proz. Obligationen. Ein Konsortium übernimmt die jungen Aktien zu 140 Proz., die von C. Schlesinger, Trier & Co. in Berlin an der Börse eingeführt werden sollen. Die Aussichten seien, wie die Verwaltung mitteilte, gegenwärtig als recht befriedigend zu bezeichnen.

Berliner Dampfmühlen-Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluss für 1910, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 3 Proz. fest und erteilte die Entlastung. Auf die Anfrage eines Aktionärs bemerkte der Vorsitzende, Kommerzienrat Paul Herz, dass sich die Gestaltung des Ergebnisses für das laufende Jahr heute noch nicht beurteilen lasse. Immerhin seien die Aussichten für die Gesellschaft mit Rücksicht auf die anscheinend zu erwartende quantitativ weniger gute Ernte als im Vorjahre etwas besser, da bei einer geringeren Ernte die Konkurrenz der Provinzmühlen, die sich dann das Getreide nicht so vorteilhaft wie Berlin verschaffen können, etwas zurücktritt.

Leonhard Tietz A.-G., Warenhaus in Köln. Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 8 Proz. fest und beschloss die Erhöhung des Kapitals um 5 Mill. Mk., von denen 2½ Mill. Mk. den Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zu 118 Proz. mit halber Dividendenberechtigung pro 1911 angeboten werden. Die Verwaltung begründete die Kapitalserhöhung damit, dass die günstige geschäftliche Entwickelung sowie die guten Erfahrungen, die mit der Erweiterung der Düsseldorfer Niederlassung gemacht seien, die Gesellschaft veranlasst hätten, mit gleichen Erweiterungen in Köln und Elberfeld vorzugehen, auch die neuetablierte Kasseler Filiale wolle man entsprechend ausgestalten. Die Umsätze bewegten sich in steigender Richtung und man könne der Gestaltung des laufenden Jahres mit Ruhe entgegensehen.

Der Lederfabrik Ludwig Leven & Co. in Frankfurt (Main) ist es gelungen, mit ihren Gläubigern einen Vergleich auf der Basis von 20 Proz. herbeizuführen.

Karl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Export- und Importgeschäft, Hamburg. Die Gesellschaft errichtet am 1. Mai d. J. Zweigniederlassungen in Hongkong und Canton; sie übernimmt dort die Geschäfte der Firma Schuldt & Co., deren bisheriger Inhaber C. Harling als Direktor in die Gesellschaft eintritt.

H. Schlinck & Co. Akt.-Ges. (Fabrikation von Palmin und Palmona) in Hamburg. Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1910 eine Dividende von 14 Proz. gegen 12½ Proz. im Vorjahre vor.

Mix & Genest, Telephon- und Telegraphenwerke, Schöneberg-Berlin. Nach Abschreibungen ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von 318 573 (i. V. 349 244) Mk. ein verfügbarer Gewinn von 356 613 (i. V. 400 931) Mk. Die Dividende beträgt 3 Proz. (wie i. V.).

Konkurs der Firma Chr. Fr. Bernhardt, Textilfabrik in Pössneck. In einer Gläubigerversammlung sprach man sich durchweg dafür aus, den Fortbestand dieser alten Firma, die nur durch widrige Verhältnisse in Konkurs geraten ist, zu ermöglichen. Der Betrieb geht vorläufig weiter. Auf Veranlassung der beiden beteiligten Banken, der Bank für Thüringen und der Allgemeinen deutschen Creditanstalt in Leipzig, ist durch Sachverständige eine Prüfung der Verhältnisse erfolgt. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, einen Zwangsvergleich herbeizuführen und sodann das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Dahingehende Verhandlungen sind bereits eingeleitet.

Zum Konkurs Gebrüder Plate in Bremen teilte der Konkursverwalter in der heutigen Gläubigerversammlung mit, der gegenwärtige Status ergebe 343 332 Mk. Aktiva und 1 937 139 Mark Passiva, woraus eine Konkursquote von 17,72 Proz. sich ergebe. Im Privatkonkurs des Seniorchefs Emil Plate seien 366 626 Mk. Aktiva und 1 808 000 Mk. Passiva vorhanden, als Quote ergebe sich hier 20,27 Proz., so dass beide Konkursquoten sich auf 38 Proz. stellten. Daran wird der unermittelte Abschluss im Konkurse des verhafteten Juniorchefs Albert Plate nichts ändern, obgleich die Gläubiger der Privatmassen Anspruch auf Beteiligungen an der Gesamtmasse haben.

Konkurs einer Erzgewerkschaft. Die Gewerkschaft Kuhlenbergzug in Bonn hat den Konkurs angemeldet, nachdem wiederholte Verhandlungen mit den Gläubigern zu keiner Stundung der Forderungen führten. Die Grube liegt bei Welschennest am äussersten Ende der Siegerländer Eisensteingangzone. Sie wurde vor etwa zwölf Jahren gegründet, erforderte nicht weniger als 3 Mill. Mk. Zubusse und hatte zeitweilig hohe Kurse aufzuweisen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 28. April. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 199,00—201,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 156,00—157,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 181—188, mittel 175—180, gering 171—174, russisch. und Donau mittel 167—172, gering 163—166 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanisch, mixed alter 148—150, neuder 137—142, runder 136,00—146,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 149,00 164,00, gute 165—179, russische und Donau leichte 140,00—144,00, schwere 145—150 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 154—162, Taubenerbsen 163—173 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,75 bis 27,00. Roggenmehl 0 und 1 19,80—21,80. Weizenkleie 10,50—11,50. Roggenkleie 9,80—10,40.

Hamburg, 28. April. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Ostholst. Mecklbg., 200—202. Roggen steig., Mecklburg. und Pomm. 154—165, Gerste fest, südruss. 124—125. Hafer steigend. Holsteiner. — —. Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 170 bis 180. Mais fester. La Plata 115—116 mixed 102—104.

Antwerpen, 28. April. Deutscher La Platazug. Kontrakt B., per April —, Juni 5,92½, Aug. 5,85, Oktbr. 5,80. Dezbr. 5,75 Fr. Umsatz 180,000 kg. Still.

Liverpool, 28. April. Roter Winterweizen per Mai 6,9½, per Juli 6,6½. Still. Mais, amer. Mai 4,9½, La Plata Juli 4,9½. Still.

Pest, 28. April. Weizen per April —,— G., —,— B., per Mai 12,40 B., 12,41 B., per Okt. 11,49 G., 11,50 B. Roggen per April —,— G., —,— B., per Okt. 9,23 G., 9,24 B. Hafer per April —,— G., —,— B. Mais per Mai 6,39 G., 6,40 B. Raps Aug. 14,20 G., 14,30 B.

Zucker.

Hamburg, 28. April. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88° Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per April	—,—	10,50	10,57½ M.
„ Mai	10,52½	10,52½	10,57½ „
„ Juni	10,55	10,55	10,60 „
„ August	10,65	10,67½	10,70 „
„ Okt.-Dez.	9,82½	9,82½	9,85 „
„ Januar-März . . .	9,95	9,95	9,97½ „
	matt	behauptet	stetig

Kaffee.

Hamburg, 28. April. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	53¾ G.	54½ G.	54½ G.
„ September . . .	51½ G.	52 G.	52 G.
„ December . . .	49¾ G.	50¼ G.	50¼ G.
„ März	49½ G.	50 G.	50 G.
	ruhig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 28. April. Kaffee-Zufuhren 3,000 Sack in Rio 4,000 Sack in Santos.

Havre, 28. April. Kaffee good average Santos per Mai 62¾, per Sept. 63½, per Dez. 63, per März 62½. Still.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 28. April. Kartoffelmehl u. -Stärke 20,75—21,25. Feuchtes Kartoffelmehl —,—.

Magdeburg, 28. April. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,50—21,00. Ruhig.

Spiritus.

Nordhausen, 28. April. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—160 l) 87,75—88,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 98,00—99,00 M. per loko und April-September 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) 26. April. Butter: Das Geschäft verlief in dieser Woche sehr ruhig. Das Angebot in dänischer und schwedischer Butter war sehr dringend und billiger, so dass sich die Preise am hiesigen Markte nur schwach behaupten konnten. Feinste frische sibirische Butter bleibt gut gefragt, und räumen sich die Ankünfte davon schlank. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 121—123 Mk., do. IIa Qualität 115—121 Mk. — Schmalz: Die Nachfrage nach Schmalz für alle Termine ist recht lebhaft und übersteigt zurzeit die Produktion. Die Tendenz ist daher sehr fest, und die Forderungen der Packer wurden nicht unbeträchtlich erhöht. Die Schweinezufuhren werden in Amerika für die nächste Zeit nur klein erwartet. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 49,00—49,50 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 51,00 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 50,50—58,00 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 51,50—58,00 Mk. — Speck: Etwas bessere Nachfrage.

Hamburg, 28. April. Stadtschmalz 51,00, amerik. Steam 41,25, Chamberlain 43,00.

Köln, 28. April. Rüböl loko 64,00, per Mai 62,50.

Chemische Produkte.

Hamburg, 28. April. Chilisalpeter per loko 9,55, Febr.-März 9,50 frei Fahrzeug Hamburg. Fest.

Wolle.

Bremen, 28. April. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 77,75 Pfg.

Liverpool, 28. April. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, Import 10,000 Ballen, davon Amerikaner —.— Ballen.

Metalle.

London, 28. April. Chili-Kupfer stetig 53 11/16, 3 Mon. 54 3/16, Zinn Straits fest 163½, 3 Mon. 160½. Blei span., ruhig 12 15/16, engl. 13½. Zink gewöhnliche Marke, fest 24½, spec. Marke 24¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	28.4.	27.4.	Chicago.	28.4.	27.4.
Weizen p. Mai	94⅞	94	Weizen p. Mai	90⅝	90¼
„ „ Juli	94⅜	94⅞	„ „ Juli	87⅝	86⅞
Mais p. Mai	59½	59¾	Mais p. Mai	52¼	51⅞
„ „ Juli	59½	59¾	„ „ Juli	52⅝	52
Mehl Spring clears	3,95	3,95	Hafer p. Mai	31⅛	31½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	—	11⅞	„ „ Juli	31¾	31½
„ p. April	10,57	10,47	Roggen loko	97	97
„ p. Mai	10,57	10,47	Schmalz p. Mai	8,05	8,05
Petroleum in Cases	8,90	8,90	„ „ Juli	8,20	8,15
do. in New York	7,40	7,40			
do. in Philadelphia	7,40	7,40			

Tendenz: Weizen fest. Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	27. April	+0,48	28. April	+0,48	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,06	„	+2,06	—	—
„ Unterpegel	„	+1,38	„	+1,38	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,40	„	+2,40	—	—
„ Unterpegel	„	+0,03	„	+0,04	4	—
Trotha	27.	+1,62	28.	+1,62	—	—
Alsleben, Oberpegel	27.	+2,35	28.	+2,34	1	—
„ Unterpegel	„	+1,20	„	+1,17	3	—
Bernburg	„	+0,77	„	+0,76	1	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,45	„	+1,45	—	—
„ Unterpegel	„	+0,38	„	+0,42	—	4

Isar. Egor. Elbe. Moldau.	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	27. +0,43	—	2	Wittenberg	25. +2,42	4	—
Laun	„ +0,16	10	—	Bosslau	„ +1,83	5	—
Budweis	„ +0,10	3	—	Barby	„ +1,97	5	—
Prag	„ 1	—	—	Schönebeck	„ +1,77	4	—
Pardubitz	„ 0,00	—	—	Magdeburg	„ +1,60	8	—
Brandeis	„ +1,15	—	4	Tangermde.	„ +2,53	6	—
Melnik	„ -0,78	4	—	Wittenbrge.	„ +2,34	2	—
Leitmeritz	28. +0,42	3	—	Dömitz	27. +1,80	—	1
Aussig	„ +0,70	6	—	Boizenburg	„ +1,57	—	—
Dresden	„ -0,83	9	—	Hohnstorf	„ +1,75	2	—
Torgau	„ +1,48	7	—	Lauenburg	28. +1,80	—	2

Aussig, 28. April. Pegelstand plus 70 cm. Vom Oberlauf werden 13 cm Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110429011/fragment/page=0005

Berliner Börse, 28. April 1911

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.30G
do.1.4.12	d	4	100.40G
do.1.7.12	a	4	100.40B
Pr.Schatz12	a	4	100.30G
do. 13	d	4	100.50G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.90B
do. do.	v	4	102.25bB
do. do.	v	3	84.10bB
Dt. Schutzg.	a	4	101.20bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.90B
do. do.	v	3	84.00bG
do. do.	v	4	102.60bG
do. Staff.A.	d	4	100.30G
Bad.StbA.01	a	4	100.90G
do. do. 02	d	3½	91.70b
BayerAnl.15	e	4	101.10bG
do. do.	v	3½	91.70G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	90.20G
do. 05	d	3½	90.20G
do. 96	d	3	80.40bG
do. 08	c	4	100.90bG
do. 09	c	4	100.90bG
Cassel.Ldkr	c	3½	94.00G
do.XXI u.17	c	3½	95.30G
do.XXII u.14	c	4	101.10G
do.XXIII u.16	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.90bG
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	82.30G
Hessen 09	a	4	101.30G
do. 93/00	v	3½	91.60G
do.96 03 05	v	3	80.40G
Lüb.St.A.06	e	4	101.20b
do. do. 99	a	3½	90.00G
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.St.A.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	83.40B
Brdb.Pr.u21	d	4	100.40bG
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	90.00B
Berg.Mrk. III	a	3½	94.40bG
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	3½	89.80b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX XXI	v	4	100.70B
do. XXXV	b	4	101.25G
do.XXII XXIII	d	3½	96.25G
do. XXX	a	3.6	95.00G
XXIV-XXVIII	v	3½	91.00bG
do.XVIII	a	3½	88.25G
do.IX XI XIV	a	3	86.20G
Westf.Prov.	d	4	100.60bG
do.u.15/16	v	4	101.20bG
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	91.00bG
do. uk. 15	d	3½	91.10G
do. II	d	3	84.50G
Westpr.Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	100.00G
Klv.D Wld.Tlt	d	4	100.30B
Aachen 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.20G
Altona	v	3½	92.50G
do.01 u.11	d	4	100.30G
do II ausw19	d	4	100.30bG
Augsburg	v	3½	91.75G
do. 1901	d	4	100.10G
Barmen 99	v	4	100.20G
do. 07	b	4	100.20B
do. 01	c	3½	93.10G
Berlin 04 II	a	4	100.90b
do 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	94.50bG
do. 1904 I	d	3½	94.50bG
do.StSyn.19	a	4	100.30G
do.99,04,05	a	3½	89.20G
Bielefeld	d	4	100.10G
Bonn 96	a	3	85.50G
do. 01/05	a	3½	93.20b
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.30G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	100.30B
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.90B
do.95 uk.11	d	4	—.—
do.07 uk.17	d	4	101.10b
do. 1908	a	4	101.00bB
do.95,99,02	v	3½	92.50bG
Cöln 94/03	v	3½	91.80B
do. 1900	d	4	100.10G
do.06 uk.11	a	4	—.—
Cref.00u.15	a	4	100.10G
Danzig	d	3½	91.50G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.80G
do. 1912	a	4	100.20G
Dresd. 1900	d	4	100.60G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.25b
do.88/1903	v	3½	92.40B
Duisburg 99	a	4	100.10G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	99.70bG
Elberfeld 99	a	4	100.10G
Elbing 1917	a	4	100.30G
Erfurt93/01	d	4	100.30bB
do.	d	3½	94.75G
Essen 79/01	v	3½	98.80G
Frankfurt01	c	3½	93.75G
do. 1907	d	4	—.—
Freibg.iB.12	c	4	100.00G
Fulda 1907	a	4	100.25G
Görlitz 1900	d	4	100.25b
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	93.00B
Hagen.1908	d	4	100.00b
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	100.40G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.00bG
Karlsruhe kv	b	4	100.20G
do. do.	v	3½	91.00B
do. 86 89	e	3	90.00B
Kiel 89/98	a	3½	93.50B
do. 1907	a	4	100.25G
Königsbg 99	d	4	100.00G
Ludwigsh 06	a	4	99.90G
do. 02	v	3½	90.30G
Magdeburg	v	3½	93.90G
do.91 u.10	a	4	100.75G
do.06 u.11	a	4	100.75G
do.02 u.17	d	4	100.75G
Mainzer 16	c	4	101.20G
Mannh.1901	b	4	100.00G
Mind.95/02	v	3½	92.60G
Mülheim Rhr	d	3½	91.25G
München 94	v	3½	92.50G
do.1900/01	v	4	100.50B
do.1907/13	d	4	100.50bG
do. 1908	e	4	100.80G
Nürnb99/01	v	4	100.00G
do.1896/98	v	3½	92.00G
Offenb.u.15	b	4	99.90G
Posen94/03	a	3½	90.80G
do. 05 u.12	a	4	—.—
do. 1908/18	a	4	—.—
Potsdam 02	d	3½	96.00B
Rostock 03	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	100.60G
do. 04 I	d	3½	92.50G
do. 96	d	3½	92.75G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.75G
Stettin	a	3½	90.50G
do.04uk.09	v	3½	90.30G
Stuttgrt.u16	a	4	100.90G
Teltow.Kreis	d	4	100.40b
do. do.	d	3½	92.60G
Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79 83	v	3½	95.75G
Worms 01	a	4	99.90G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	105.70G
do. do.	a	4	106.75G
do. do.	a	3½	98.10G
do. neue	a	4	100.50B
do. do.	a	3½	91.50G
do. do.	a	3	82.10G
DtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.10G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.D.	d	3½	91.00G
do. do.	d	4	101.00G
Landsch.Ctr	a	4	100.30bG
do. do.	a	3½	91.25bB
do. do.	a	3	82.75bG
Ostpreuss.	a	4	100.40G
do.	a	3½	90.80bG
do.	a	3	81.10b
Pommersch.	a	3½	91.00b
do.	a	3	80.80G
do. neuld.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.40B
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.10G
do. XI-XVII	a	3½	91.90G
do. Lit. D	a	4	100.00G
do. Lit. B	a	3	82.00G
do. Lit. C	a	3½	91.00G
Sächsische	a	3½	90.90b
do.	a	3	81.70b
do. neue	a	4	100.70B
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	100.60bG
do. do. do.	a	3½	93.20B
do. do. L.A	a	3	82.75G
do. do. L.C	a	3	84.00G
do. do. L.D	a	3	84.00G
Schl.Hlst.LC	a	4½	100.00G
do. do.	a	3½	92.20bG
Westf. Land	a	4	100.00b
do. do.	a	3½	91.20b
do.III.Folge	a	4	100.00b
Westpr.rit.I	a	3½	90.75b
do. IB	a	3½	90.70G
do. II	a	3½	90.30G
do. I	a	3	80.60G
do. neuld.	a	4	100.30B
do. do.	a	3½	90.50B
do. do.	a	3	80.40G
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.20G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.20G
Oldb.st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.25G
do Cobg.Ldr	d	4	101.50G
do.GothaLdk	d	3½	92.80B
do.LwPfXXIII	a	4	101.40G
do. do. XXV	v	3½	92.00G
do Krdb XXII	a	4	101.40G
do. do. XXV	v	3½	92.00G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.20G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.75B
do.	v	3½	91.25G
Pommersch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.20B
Posensche	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.25bG
Preussische	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.25bG
Rhein-Westf	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.20G
Sächsische	d	4	100.60G
Schlesische	d	4	100.70G
do.	v	3½	92.80G
Schlesw Hlst	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.10b

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	37.80bB
Bad.Pr.A.67	b	4	171.25b
Brschw20TL	—	frc.	210.10b
CölnMd.Pr A	d	3½	137.40b
Hamb.50TL.	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L.	—	frc.	—.—
Oldenb40TL	2	3	124.75B
D.Ostaf Schv	a	3½	93.90bG
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	102.00bB
do. Anl.v.87	a	5	102.75G
do. do. 1909	c	5	102.00bB
do.ab1000P	a	5	101.90bB
inn.4000M	c	4½	99.75bG
do.äus.100L	d	4½	99.60b
do.Gs8.8.97	d	4	90.00B
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	99.90G
BuenAirP.08	d	5	100.90b
do. 1910	d	4½	94.00bG
do.	a	3	72.30b
Bulg.St.A.m.	a	6	104.50B
ChileG.2040	a	4½	—.—
do. v. 1906	d	4½	93.75b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.25bG
do. Tients.P.	d	5	102.00B
do. v. 98	c	4½	93.80b
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15Fr L	—	frc.	61.75b
Grch Monop.	a	1½	52.20bG
do. 81/84	a	1,6	54.75bG
do.Pir.L 400	k	1,5	54.10bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	41.25bG
Jap.A10.1.7	a	4½	97.40bG
do.	a	4	91.90G
Italien.Rent.	a	3¾	103.20bG
Marokk.StA	6	5	99.50bG
Mex.A1000L	q_1	5	100.00bG
do. 200L	q_1	5	100.00bG
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	98.70B
do. Kronenr.	c	4	93.90G
do. einh.kv.R	a	4	92.75G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	96.30bG
do. 60r Lose	e	4	176.50b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	66.50bG
do. III Spez.	—	frh.	12.10G
R.d.Jan.100L	f	5	101.00B
Rumän. 03	f	5	102.00b
do. 89	a	4	92.60bG
do. 90	a	4	95.00G
do. 91	a	4	92.60G
do. 94	a	4	92.80b
do. 96	e	4	—.—
do.am.98	e	4	92.40b
do. konv.	d	4	92.50bG
do. 1905	d	4	90.60bG
do. 1908	d	4	91.90G
do. 1910	c	4	92.00bB
Russ.k.A. 80	e	4	91.90b
do.Goldrent.	a	5	100.40b
do. VI Em.94	q_3	4	—.—
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	85.30b
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q_1	4	93.10G
do. do. 02	a	4	92.00bG
do. do. 05	a	4½	100.50G
do. Staatsrt.	q_3	4	93.90b
do.Prm.A.64	a	5	466.50bG
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	113.50b
do.konv.Obl.	a	3,8	89.50G
SaoPauloE.A	a	5	100.40G
do. Gold 08	a	5	100.50bB
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	86.25bG
do. Gold	f	4½	91.90bG
Siames. Anl.	c	4½	97.25G
Türk AdmAnl	e	4	87.60bG
do.Bagd-Anl	c	4	86.80bG
Türk.Bagd.II	a	4	86.80bG
do. unif. 03	c	4	93.90bG
do. do. 05	c	4	86.60G
do. do. 08	a	4	86.60bG
do. (Zoll) 11	a	4	87.10bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	177.25b
Ung. Goldrt.	a	4	93.80bG
do. kleine	a	4	94.30b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	91.75B
do.St.Rnt.10	c	4	92.60bG
do. do. 1897	a	3½	80.90B
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	93.50bB
Bucar.Anl88	f	4½	—.—
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	94.75G
do. 500 L.	f	4½	95.25G
do. 100 L.	f	4½	96.50b
do. Pes.	a	6	103.70G
do. 1908	d	5	100.70G
do. 1909	a	5	100.50bB
Gothnb.A.06	h	4	98.60G
Kopenh.St A	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	80.40bG
do. 2000 M.	a	4	80.40bG
Mail45 LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	33.40b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.90b
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	43.75bB
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	96.40B
do. St.-A.98	a	4	95.30b
BudpHptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.50b
Holl.Komm.L	[illegible]	3	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.50b
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	95.60bG
NrdPf.Wibrg	d	4	89.40bB
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	93.00G
do.K.-Obl.II	d	4	93.50b
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	94.70b
RaabGraz.L.	h	2½	99.90B
SchwdHPf78	a	4	93.50b
do.StPfdb83	e	4	
do. 1902/04	a	4	95.25bG
Serb.G.Pfb.	a	5	101.10G
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp.C.I.II	a	4	93.50B

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	84.00bG
do. Genuss	—	frc.	—.—
Brnschw.Ld.	1	6	128.10bG
Crefelder	4	3	104.00G
Eutin-Lüb.	1	3	76.00bG
Frkf.Güterb.	1	4	66.25G
Halb.-Blank.	1	2	99.50G
Halle-Hettst.	4	3	68.00B
Kgsb.Cranz.	4	6½	141.75G
Liegnitz Raw	4	4½	99.00G
Lüb.-Büch.	1	8½	189.20B
Mckl.Fr Wilh	4	4½	114.00G
Niederlaus.	4	3½	41.10bG
Nordh.Wern.	4	3½	76.25G
Paul.N.Rupp	4	6	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	94.50G
Zsch.Finstw.	4	14½	266.00G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	—.—
Oest. Staats	1	6⅝	—.—
Orient. Eisb.	1	6½	—.—
Raab Oedbn.	1	½	29.40b
▲Südöst(Lb.)	1	0	19.25bG
Arad u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	7½	222.50bG
Amst.-Rottd.	1	2½	—.—
Anatol. 60%	1	5	122.10b
▲Baltim Ohio	7	6	103.80b
▲Canad Pac.	7	7½	226.90bG
Meridional	1	6	—.—
Mittelmeer	1	3½	83.00bG
Pensylvania	1	6	122.25b
Lux.Pr.Henri	1	6½	—.—
Schantung	1	6	135.60b
West-Sizil.	1	3½	77.50G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	148.50G
Allg.Dtsch Kl	1	7	139.75B
do.Lok.u.Str	1	8	162.25bG
Barm.Elbf.St	1	5	109.00G
Boch.Gels St	1	6	140.00G
Braunschw.	1	6½	134.00G
Bresl.El.Str.	1	6½	124.50B
do. Strssb.	1	6½	124.50G
Danz. Strssb	1	6½	135.50bB
Dt. Eisb.B.G.	4	5½	111.50bG
Elekt.Hochb.	1	5½	134.50bG
Erfurt.el.Str	O	7	143.00G
Gr.Berl.Str.	1	8½	193.25b
do.Cass.Str.	O	4½	112.60bG
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	192.75b
Hann.St.V.A.	1	3½	93.25b
Magdeb.Str.	1	8½	178.10G
Marienb Snd	1	8½	140.25G
Meckl. Strb.	1	6	151.00b
Niederwaldb	1	½	33.60bG
Posener Str.	1	9½	196.25B
Stettin.Strb.	1	8	169.50G
do. V.-A.	1	8	—.—
Südd.Eisenb	4	6	125.50G
Ver.Eis.B.VA	1	4	77.50b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	6	98.80G
D.Austr.Dpf.	1	9	150.50bG
Hmb.Am.Pck	1	8	136.00bB
Hansa Dmpf.	1	10	166.00bG
Kopenh.Dpf.	1	5	98.75bG
Nordd.Lloyd	1	3	99.00B
Schl.Dpf.Co.	1	6	86.00bG
V.ElbeSaale	1	0	67.75B

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	89.10G
do.1895/03	a	3½	88.70G
do. 1909	a	4	99.00bG
Mckl.Fr Wilh	a	4	99.40b
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98.10G
Elis.WGldstf	d	4	98.60G
Kronp.Rudb.	a	4	94.70bG
do.(Salzkg.)	d	4	—.—
Nagykikinda	a	4	90.25G
OestLokalbG	a	4	96.30G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	80.75G
do. 1885	c	3	79.60G
do. Ergznetz	c	3	80.30G
do. Gold	e	4	97.80G
DuxBod.Gold	a	4	95.90G
do. inKronen	a	3	75.10G
Dux-Prag.G.	a	3	78.20G
Kasch.O.Gld	a	4	94.25G
do. Silb.89	a	4	92.50G
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	77.00G
do. do. I.II	e	5	108.30G
RaabOedb.G	d	3	76.90G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.30bG
do. Obligat.	a	5	99.80G
do. Serie E.	e	4	81.60bG
Ung. Lokalb.	a	4½	98.50G
do. do.	a	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	98.50B
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do.von1889	d	4	90.30G
Mosk.Jar.A.	d	4	90.40G
Mosk.-Kursk	e	4	—.—
Mosk.-Smol.	e	4	90.30G
Orel-Gr. 89	d	4	90.50b
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	77.10b
Koslow Wor.	d	4	90.50b
Kursk-Kiew	b	4	91.75G
Lodz.Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	98.10bG
do. do.	a	4	90.40b
do.KiewWor.	a	4½	96.10bG
do. do.	d	4	90.60bB
do. Rjäsan	b	4	92.00bG
do.WindRyb.	d	4	90.40bG
Rjäsan-Kozl	d	4	90.10bG
do.Uralsk94	c	4	89.75b
do.97unk08	e	4	90.50b
Rybinskgar.	f	4	90.25bG
Süd-Ost 98	e	4	90.40bG
WrschW X.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	100.50B
do. 1885	a	4	90.10b
do. 1898	d	4	90.90b
An.Eis.2040	d	4½	100.80bG
do. kleine	d	4½	100.90b
do.Erg.-Netz	d	4½	100.10G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	67.10b
do. kleine	a	3	68.00b
Portug1886	a	3	83.10G
do.89 abg. I	a	4½	95.20G
do. do. II	—	frc.	82.10bG
Chic.RockIsl	d	4	—.—
DenverRioRf	b	5	98.25bG
Ferrocarrils	a	4½	94.10G
North.PacPr	q_1	4	—.—
do. Gen.	q_2	3	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac55	a	4	95.90B
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	81.90bG
do. 1927	l	5	88.75b
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant.G.A	a	5	100.80b
do. unk.14	a	4½	96.40b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.10bG
do. abg.	v	3½	90.00G
do. V u.VI	v	4½	101.70bG
XIII XIV u.19	v	4	100.00b
do.XV XVI21	v	4	100.50bG
do. uk.1916	a	3¾	92.80G
do. I II u.14	v	4	99.25G
do. III IV u15	v	4	99.25G
do.VII VIII18	v	4	99.50bG
do.KOb.Iu18	a	4	100.50bG
Bayr.Hyp uW	v	3½	93.80G
BrH.XVI-XXII	v	4	99.40bG
do.XXIIIu.15	a	4	100.00G
do.XXIVu.18	d	4	100.3 bB
do.XXV u.20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50
I-IX XII-XIX	v	3½	91.00bB
do. XX 1910	d	3½	91.00bG
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.10G
do. do. kv.	d	4	99.00G
doVII X XI XII	v	4	99.00bG
do. XIII u.13	v	3½	93.00bG
do. XIV u.14	d	4	99.00bG
do. XV XVI	a	4	99.70G
do. XVIII XIX	v	4	100.00bG
do. XX XXI	v	4	100.00bG
do. VIII IX	a	3½	93.00bG
do. K.Obl.13	a	3¾	95.00G
do. do. 17	d	4	101.10G
do. I uk.13	a	3½	90.80G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.40G
do.HpKrV.43	c	4	99.80G
do. do. 46	c	4	90.30G
do. do. 47	a	4	100.10G
do. do. 44	a	3¾	93.50bG
GothaGrdk.I	a	3½	141.50G
do. II	a	3½	118.50B
do. III IV	a	3½	101.50G
do. VI VII	a	4	99.10G
do. IX IXa	d	4	99.20G
do. X XII	v	4	99.20G
do. XIII u.15	a	4	99.20bG
do. XIV u.16	d	4	99.30G
do. XV u.17	d	4	99.50G
do. XVI u.19	a	4	100.20bG
do. V VIII	a	3½	90.30G
do. XI uk.13	d	3½	90.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.25bG
do. unk. 13	d	4	99.25bG
do. unk. 16	b	4	99.50bG
do. unk. 18	b	4	100.00bG
do. unk. 21	a	4	100.50G
do. S.1-190	v	3½	90.50bG
do. unk. 13	d	3½	90.50G
Han BIII-VIII	a	4	99.50bG
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90bG
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3¾	93.25bG
do. II	a	3½	91.50G
LpzH B.F.VIII	v	4	100.60G
do. do. IX	d	4	99.70G
do. do. XI	a	4	99.70bG
do. Ser.E.VII	v	3½	91.30G
MeklHuW I.II	a	4	99.20G
do. IV uk.13	a	4	99.30G
do. VI uk.15	a	4	99.50G
do. I uk.13	a	3¾	93.50G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.50G
do.Strel.HPf	a	4	96.25G
do. do.	a	3½	89.50G
MgH.II VI VII	v	4	99.30G
do. VIII	d	4	99.00bG
do. IX uk.14	a	4	99.00bG
do. XI uk.16	a	4	99.60bB
do. XII uk.17	a	4	99.80G
do.XIII uk.18	c	4	99.80G
do.XIV uk.19	e	4	100.10b
do. XV uk.20	d	4	100.30G
do. konv.	v	3½	90.40bG
do. X uk.13	a	3½	91.60G
do.Präm.Pfb	2	4	135.50b
MittBd.IV.09	a	4	93.00bG
do. VI uk.15	d	3½	100.00G
do.Grndr.-B.	a	4	99.75bG
do. do.	d	3½	91.75G
Nrdd Gr.HI-V	a	4	98.50G
do. VI X XI	v	4	98.25bG
do. XII	d	4	98.50G
do. XIV	d	3½	92.50G
do. XV	a	4	99.10G
do.XVI uk.17	a	4	99.60G
do. XVII u.19	e	4	100.10G
do.XVIII u.21	a	4	100.50G
do. VII-IX	v	3½	90.00G
do. XIII u.12	d	3½	91.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	91.50G
Pr.Bod.Pf.IV	a	3½	114.50G
XIII XIV XVII	v	4	99.10bG
do. XVIII XIX	v	4	99.10bG
do. XXI	d	4	99.40G
do. XXII u.15	a	4	99.40bG
do.XXIVu.16	d	4	99.50bG
do. XXV u.18	a	4	99.60bB
do.XXVI u.19	a	4	99.70bG
do.XXVIII 21	d	4	100.25G
do. XX u.13	a	3½	93.10G
do. XI XV XVI	v	3½	90.40G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.60bG
do. v.99,01	a	4	99.60G
do.v.03 u.12	a	4	99.70G
do.v.06 u.16	a	4	99.80bG
do.v.07 u.17	a	4	99.80G
do.v.09 u.19	c	4	100.20G
do.v.10 u.20	c	4	100.70bG
do. v.86,89	v	3½	90.10G
do. v.94,96	v	3½	89.80bG
do.v.04 u.13	a	3½	90.30bG
do.K.-O.v.01	a	4	100.40B
do. do. 1908	a	4	101.00bG
do.do.87/98	d	3½	91.00bG
do.v.06 u.16	a	3½	91.80G
Pr.Hyp.A.-B.	c	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	95.00G
do. do.	v	2,8	83.20G
do. abg. 80	a	4½	—.—
do. abg.	v	4	97.00bG
do. do.	v	3½	88.90bG
do. uk.1913	a	4	99.25bG
do. uk.1914	v	4	99.25G
do. uk.1917	v	4	99.50bG
PrHyp.AB.19	v	4	100.00bG
do.Komm.Ob	a	4	100.50G
do.do.1909	a	4	101.25G
do.Hyp.Vers	d	4	98.80G
do. do.	v	3½	94.60G
PrPfdbBXXII	a	4	99.25G
do. XVIII-XXI	v	4	98.80bG
do. XXV (14)	d	4	99.10bG
do XXVII(15)	d	4	99.60bG
doXXVIII(17)	d	4	99.80bG
do.XXIX (19)	a	4	100.10bG
do.XXX XXXI	v	4	100.50G
do.XXVI (14)	a	3¾	93.25G
do.XVIII (08)	v	3½	90.00bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.25G
do.KlbOb.08	a	4	98.75G
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KO VI(17)	a	4	100.60G
do. IX (20)	a	4	101.25bG
do. IV (12)	a	3¾	95.30G
do. III (12)	d	3½	91.75G
RhHPf83-85	d	4	99.30G
do. 69-82	v	3½	90.00G
do.Kom.Obl.	d	3½	90.50G
Rh Wstf.ausl	v	4	99.00G
do. IX IXA12	d	4	99.20G
do. X uk.15	a	4	99.40G
do. XI uk.18	d	4	100.00bG
do. XII uk.20	a	4	100.50G
do. II IV VI	a	3½	91.10bG
SächsBdk.III	a	4	99.80G
do. IV uk.10	a	4	99.75bG
do. I II	v	3½	92.00G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.10G
do. do. I-IV	v	3½	90.60B
Schwrzb II-V	v	4	90.00bG
do. VI	a	4	99.00bG
do. VIII	d	4	100.30b
do. VII	d	3¾	93.20G
do. I	a	3½	90.50G
Südd.Bodkr.	v	4	100.20G
do. do.	d	3½	91.90G
WstdBI II V VI	v	4	99.00G
do. do. VII	d	4	99.20G
do. do. VIII	d	4	99.70G
do. do. III	a	3½	100.20G
do. do. IV	d	3½	90.70G
do. do. IX	a	3½	91.40G

Obligat. indust. Gesellsch.

hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	97.25B
D.Nied.Tel.G	a	*4	—.—
Ueberldztr 2	a	4½	—.—
AG.f.Anil.F.5	d	*4	103.75B
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem.3	a	*4½	100.75B
AllgD.Kl.ab2	v	3	77.25G
do. Elekt.-G.	v	4	99.25B
do.do.13VI3	a	4½	103.10bG
do. Lok.u.St.	v	4½	101.80G
do. 96/98 3	a	4	99.75b
AlsenP.-C.2	a	4½	102.00G
AlkaliRomb3	d	5	100.75B
Anh Khl1912	a	*4	94.75B
AplerbHBm3	e	4½	99.00G
AschaffbP.2	a	*4½	—.—
do. 2	d	*4½	—.—
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
do. Elekt.-W.	a	*4	—.—
do.unk.1912	a	4	99.60b
do.unk.1908	a	*4½	102.30bB
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	—.—
Bismarckh.3	d	4½	102.00bB
Bochum.Bgw	a	*4	95.00G
Brsch.Kohl3	a	*4½	103.50G
Bresl.Wgg.3	a	4	100.25G
Brown Boveri	a	4½	100.50G
Buder. Eis.3	a	*4	99.00G
lb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn.3	d	*4½	102.00bG
ChFabWeil.2	d	4	94.75B
CölnGas uE3	d	4½	102.00B
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	101.60bG
Dannenb. 3	a	*4	96.25G
Dess.GasG.5	a	4½	105.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	104.90B
Dt.Bierbr. 3	d	*4½	101.50G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	95.50G
do. S.II 2	d	4½	—.—
Dt.Kabelw.3	d	*4½	103.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	a	4	94.00G
Dennersmkh	d	*3½	96.00G
do. unk.06	a	*4	99.00G
Dorstf.Gew.2	a	*4	94.50bG
Drtm.Un.100	d	*5	—.—
do.u.14 103	a	*4½	102.00B
do. 100	a	*4	99.40G
DssldDsbKl5	d	4	96.00G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	101.50B
Eisnh Silesia	a	*4½	100.50G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	92.00G
Elkt.Hochb.5	d	4	100.75G
do. uk.23	a	4	99.40G
do. 5	d	3½	91.75G
Elekt Südw.2	d	4	96.00G
do. do. 2	d	4½	102.25B
El.Licht u.K4	d	4½	104.10G
Elaktroch.W.	a	*4½	102.00G
EnglWllwM3	a	*4	94.20G
do. 5	d	*4½	101.25G
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	103.00bG
Gelsenk.Bgw	d	*4	—.—
GgMar.Bgw3	e	*4½	101.10b
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	98.50bG
do. 3	a	4½	103.25G
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	101.25G
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.40G
HmbAm.Pckt	b	*4½	101.80b
do. 3	e	4½	103.90bG
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Harp. Bergw.	a	*4	98.80G
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.80G
HenckWlfb.5	d	*4½	102.75G
Herne Ver. 3	a	4½	102.50bG
Hibernia	a	*4	97.10b
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	101.80G
Hörd.Brgw.3	a	*4	100.25G
Hösch Sthlw.	d	4	100.00G
HohenfGws3	a	*5	103.50G
Hüsten.Gwks	a	*4	95.25G
IlseBergb. 2	a	*4	100.30G
JessenKali 2	a	*4½	100.00G
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	94.40B
KnMarienh 5	a	*4½	—.—
KönigWilh. 2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	101.60bB
Gb.Körting 3	a	4½	101.50G
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	99.90b
Lahm.&Co.3	d	4½	101.10G
Laurahütte	a	*4	98.00B
do.	c	*3½	92.00G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	13.00B
Leonh.Brk. 3	a	4½	101.25G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.80G
Ldw.Löwe&C	d	4	98.80G
LwnbrHSch2	d	*4½	101.75G
MgdbBaub.3	a	*4½	103.00G
Mannesmr.5	a	4½	104.00b
M-FBreuer 5	d	*5	100.75B
Mnd&Schw 3	a	*4½	100.00B
Mix & Genest	a	4½	100.25G
Müh.Brgb. 2	a	*4½	102.70B
N.BodenAG 2	a	4	95.80G
do. do. 1	a	3½	89.25G
N.Photog G.2	d	4½	92.25G
NiedrlausK 2	d	*4½	101.10G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	95.40G
Nordd. Lloyd	d	4½	101.20b
do.	d	4	97.10G
ObschlEisb3	a	*4	99.50B
do. 12 3	c	*4½	101.75b
do. Eis.-Ind.	a	*4	95.25G
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.60G
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	104.00bG
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	94.75G
RhMet105rz	d	4	92.75G
RhWstfElkt2	d	4	94.60b
do. 2	d	4½	103.20B
do. Kalk 5	a	*4½	103.75G
Romb.Hütt. 3	a	*4½	104.40b
Rybn.Steink.	a	*4½	101.30bG
Sächs.El.L.5	i	4½	102.50bG
Sauerbrey 3	a	*4½	99.50bG
Schalk.Gr99	a	*4	97.00G
SchlKleinb.3	v	*4½	102.50bB
Schuck.&C 2	a	4	98.90b
do. 2	d	4½	102.00G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	102.00B
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.50bG
Siem.El.13 3	d	4½	102.90B
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	99.30bG
SiemSchck 3	a	4½	103.30b
Simon Cell.5	a	4	97.00B
StettBredC 5	a	*4½	97.75b
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	99.25G
TelephBerl 2	a	4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	101.60G
Thiederh.Gw	a	*4½	99.50G
ThielWnckl2	a	*4½	103.00B
Unt.d.Linden	a	*4	94.30b
Ver.Dmpfz.5	d	*5	90.90B
VEisb.uBG.2	a	*4	94.10G
Westd.Eisb 2	a	4	90.75G
do. Eisenw.2	a	*4½	100.00G
WestfDraht3	a	*4	100.00G
WstlVrortb 3	d	4	99.30G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	100.25G
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	102.50G
Zoolog.Gart.	a	4½	101.50G
do.	d	4	98.10b
Grängesbrg.	e	*4½	103.10G
Heid.Psch Hf	d	5	104.50G
Napht GoldA.	d	*4½	100.20G
do.	a	*5	101.75bG
SteauaRm. 5	e	5	105.10bG
Victor. Falls	a	5	104.50G

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	91.75bG
Bk.f.Thürng.	7	7½	139.70b
Barm.Bankv.	1	6½	126.00b
do. Kreditbk.	1	6	— —
Berg.Märk.B	1	8½	163.25bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	167.90b
do.Hypoth.B.	1	6½	126.00G
do. Kassenv.	1	5½	—
do. Maklerv.	1	7	114.50G
▲Bras.Bk.f.D	7	10	173.00b
Braunschw B	1	5½	116.00bG
do.Hann.Hyp	1	8½	171.25bB
Brsl Diskabg	1	6	109.40G
Chemn.Bnkv.	1	7	115.50bG
CrdVNeviges	1	6½	115.60G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	136.50bB
Coburg.Kred	1	5	93.25G
Com.u.DiskB	1	6	116.50bG
Dän.Lndm.B.	1	8	137.90b
Danzig.Prvtb	1	7½	133.00bB
Darmst. Mk.	1	6½	127.75bG
Dessau. Ldb.	1	6½	116.80G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	145.10G
Dt. Ansiedlb.	1	8	141.40G
Deutsche Bk.	1	12½	264.25bG
do.Effekt.-B.	1	5½	119.00bG
do.Hypoth.B.	1	8	159.25G
do. Nation.B.	1	3	120.20bG
do. Paläst.B.	1	7	124.25G
do. Uebers.B	1	9	173.50bG
Disk.-Komm.	1	10	189.50bG
Dresdner Bk.	1	8½	157.90b
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.90bB
Essen. Bankv	1	7	133.10G
do. Kredit	1	8½	168.50bG
Gotha Grdkr.	1	9	174.70b
do. Privatbk.	1	7	132.75G
Hamb.Hyp.B.	1	9	188.25bG
Hannov.Bank	1	7½	152.50bG
Hildesh. Bk.	1	8	172.00G
▲Imm.u.Vrk.B	—	frc.	10.80b
Kieler Bank	1	7	124.75G
Königsb.V.B.	1	7	130.75bG
Landbank	1	6½	109.50bB
Leipz. Crd.A.	1	9	172.00bB
Lüb. Comm.B	1	8	134.75bG
Luxemb.Int B	1	9	169.00bG
Magdeb.B.V.	1	5½	115.50bB
Märkische B.	1	6	107.50G
Mecklb.B.40	1	8	124.50G
do.Hypoth.B.	1	15	296.00b
Meining. do.	1	7	145.60G
Mitteld.Bodk	1	5¼	108.25bG
do. Kreditb.	1	6½	121.00bG
do. Privatb.	1	7	125.50b
Mittelrh. Bk.	1	7½	120.10G
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.00b
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	127.25b
Nordd.KredA	1	7	124.50G
do.GrundkrB	1	6	123.10G
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	180.00bG
Osnabr.Bank	1	7½	139.75B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.60b
Petersb.Disk	1	12	212.50bB
do. Int. H.-B.	1	12	225.30bG
PfälzischeB.	1	5½	106.50bB
Potsd. Kr.-B.	1	7½	119.00bG
Preuss. BdKr	1	8	165.00b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	196.00G
do. Hyp.A.-B.	1	6	125.90bG
do. Leihhaus	1	0	86.00G
do. Pfdbr.-B.	1	8	162.50bG
Reichsb.Anl.	1	6.48	142.00bG
RheinBk.abg	1	7	117.60bG
do. Krd.Bk.	1	7	138.00bG
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	170.50G
do. Disk.	1	7	128.70bG
Rostock. Bk.	1	7	122.00bG
Russ.B.f.a.H	1	10	166.50bG
Sächs. Bank	1	8	158.00bB
do. Bd.Kr.-A.	1	7	146.00B
Schaaffh Bkv	1	7½	138.30bG
Schles. Bkv.	1	7½	156.25G
do. Bd.Kr.-A.	1	3	166.50b
Schwrzb HpB	1	5½	115.50G
do.Landb.40	1	8	122.50G
Sibir. Hdlsb.	1	15	228.10b
Siegener Bk.	1	7	124.50G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	118.50B
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	155.70B
WstfLippVrb	1	5	102.50G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	96.20G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.00bG
Landb.Obl. 3	a	4½	101.80G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	12	250.50bG
do. St.-P.	O	14	273.00bG
Brl.Unionsbr	O	2	99.25bG
Bock, kv.u.n.	O	5	122.75bG
Böhm.Brauh.	O	0	149.00B
BolleWb.abg	O	2	162.00bG
Dtsch. Bierb.	O	5	134.75bG
Friedrichsh.	O	3	101.20bG
Gebhardt	O	0	65.25G
Germania	O	0	61.50G
Hilsebein	O	0	58.25bG
Kaiserbr.	—	2	—.—
Königstadt	O	4	107.75bG
LandréWssb	O	3	134.00bG
Löwnb.H.Sch	O	10	246.00bG
MünchBrauh	O	6	125.50G
Patzenhofer	O	12	263.75bG
Pfefferberg	O	8½	205.00G
Schöneb Sch	O	9	230.00bB
Schultheiss	9	14	275.00bG
Spandauer B	O	5	141.25bG
Victoria	O	4	113.50bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	128.90B
Brauh.Nürnb	O	9	179.75G
BriegerSt.Br	9	5½	108.50G
Danziger	O	12	210.50G
Dortmunder	O	20	363.00G
do. Unionsbr	O	20	368.00G
DrtmVictoria	O	5	118.25G
Düssld Adler	O	5	98.75b
do. Höfelbr.	O	8½	169.60bG
Frankf. Henn	O	7	139.50G
Germn.Drtm.	O	8	156.50G
Gevelsberg.	O	5	103.00bG
Glückauf	O	8	144.25bB
Henning.Rfb	O	3	80.00bG
Herkul.Cass.	O	9	172.50B
Höcherlbräu	O	0	—.—
Holsten	O	12	196.00bG
Hugger Pos.	O	8½	166.50bG
Isenbeck&C.	O	4	111.60bG
Kiel.Schloss	O	8	141.90B
Klstrbr.Röd.	O	5	117.60G
KönigB.Beck	O	8	157.50B
Kunterstein	O	4	78.75bG
Leipz Riebek	O	9½	186.50G
Lindbr. Unna	O	4	83.00bG
Lindener	O	12	244.75G
Löwenbr Dtm	O	10	192.00G
Merzig. Br.	O	9	177.00G
Müs.Lngndr.	7	6	151.25bG
Oberschles.	1	4½	36.60G
Oppelner	O	3	76.50G
Paulshöhe	O	5	111.50G
Reichelbräu	7	10	209.60bG
Rostocker	O	10	189.00B
Schlegel	O	9	163.75G
Schöfferhof	O	0	110.00bG
Schwaben Br	O	8½	159.50G
Sinner	1	12	219.00B
vTuchersche	7	14	262.00G
Vrnsb Artern	O	6	109.00G
Wicköl.Küpp	N	7	160.50bG
Wiesb. Kron.	O	0	57.50b

Aach.Spinn	1	6	116.00G
Accum.-Fab.	1	12½	264.75b
do. BoeseVA.	1	0	10.10bG
A.-G.f Anilinf	1	20	384.80bG
do.f.Bauausf	1	5	109.75b
do.fBürstInd	7	9	150.50b
do.f.Mnt.Ind	4	0	62.50G
do.f Pappenf	4	4½	86.25bG
do.f.Verkrsw	1	12½	213.00bG
AdlerCem.kv	1	0	119.75b
Adler Fahrr.	N	25	597.70b
Adlerhütte	1	11	180.50G
Admiralsg.B	1	0	67.50b
do. V.-A.	1	0	77.75b
Alexanderwk	7	0	120.10bG
AlfldGron.Pp	1	4	122.00bG
AllgBerlOmn	1	6	178.00G
▲do. Elekt.G.	7	14	274.25b
do. neue	—	7	266.50b
do. Häuserb.	1	0	88.50G
Alsen,Prtl.Z.	1	12	217.00bG
Alumin.-Ind.	1	14	261.20b
AmmendorfP	7	22	392.50b
AmtsgPankB	—	frc.	94.25G
Anglo Contin	1	7½	120.80bG
Anhalt.Kohl.	1	6	146.10bG
do. A.	1	6	116.90B
Ankrw.Hgstb	9	5	134.50b
Annab. Stng.	7	8	170.00b
Annen.Gusst	7	0	94.00bG
AplerbBergb	1	10	128.25G
Archimedes	7	3	136.25G
Arenbrg.Bgb	1	15	394.50b
ArnsdorfPap	O	9	168.00G
AschaffnbPp	1	8	141.20B
▲AumetzFrd.	7	10	200.10bG
Bad.Anilinf	1	25	487.00b
Baer&St.Met	1	27	418.75b
BalckeMsch.	1	16	256.00bG
Balcke, Tell.	7	5	104.00G
Bamb. Mälz.	8	6	97.50b
Bk.f.Spr.u Pr	O	21	377.00G
Barcelona El	1	7½	139.00b
Bartz&Co.Sp	1	8½	146.50G
Basalt Akt.G.	1	6	111.10bG
BauKaisWSt.	O	2	61.00G
Baul. Seestr.	—	frc.	117.00bG
Bv.Weissens	—	frc.	1055bG
Bayr. Cellul.	1	13	210.60G
do.Hartstein	1	11	163.00G
BazarGenss.	—	frc.	978G
Bedbrg.Wllw	1	0	55.75G
J.F.Bemberg	O	3	87.60b
Bendix Holzb	5	3	95.60G
BergEveking	7	5½	111.00bG
Jul.BergerTf	1	20	308.00bG
Bergm.Elekt.	1	12	241.00bG
Berg.Mk.Ind	1	4	93.25G
Brl.AnhMsch	1	10	191.00G
do.Cementb.	—	frc.	920.00G
▲do.Cichr.F.	1	frc.	297.00B
do.Eispalast	1	5	76.50bG
do. Elekt.-W.	7	11	191.90b
do. do.	7	4½	103.80G
do.Gub.Hutf.	1	14	215.50B
do.Hlz-Cmpt	1	4½	88.10bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	92.00bG
do.JuteSpVA	7	5	132.00bG
do.LuckwWll	1	0	65.00G
do. Maschin.	7	14	252.50b
do. Mühlen	1	3	115.50bG
do.NeurK.VA	7	4	84.00bG
do.SpedV.kv	1	8½	171.25bG
do. do. V.A.	1	9¼	158.50bG
do. Terr.u.B.	1	0	101.75bG
Bernb.Msch.	1	0	79.00bG
Berth. Schrft	1	15	266.10bG
Berzelius Bw	1	3	103.00G
Beton u.Mon.	2	10	166.25bG
Bielef.Msch.	O	28	478.00bG
Bing, Metall	1	10	205.50G
▲BirkenwrdV	—	frc.	31.50G
Bismarckhtt.	7	7	146.00bG
C.Blumwe&S	1	7	121.25G
Bochum.Bgw	1	0	81.00bG
▲do.Gusstl.	7	12	238.70b
Bod.G.Berl.N	1	6	113.75bG
do HchbSchA	—	frc.	94.30G
Böhler & Co.	1	12	222.00bG
Borsigwalde	—	frc.	108.00G
Bösperd. Ww	7	2	113.00G
Braunk.u.Br.	7	12	232.75bG
Brnschw. Khl	1	11	225.50G
do. Pr.-A.	1	12	223.50bG
do. Jute	7	12	226.00bG
Bredow Zckf.	7	0	90.60bG
Breitenb. Zm	1	0	110.00bG
Bremer Gas	1	5½	95.25B
do. Linoleum	1	8	192.50bG
do. Wollkäm.	1	16	299.00bG
Bresl.Spritf.	O	20	353.00G
do.WgfLinke	1	25	612.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	107.80G
Brown Boveri	4	8	158.25bG
Bruchsal M.	1	25	365.00bG
Buderus Eis.	1	5½	116.10bG
Busch Opt. I.	4	13½	259.50G
BuschWg. VA	O	12	281.60bG
Butzke Met.	1	6½	110.25G
Calmon Asb	1	0	61.25bG
Carol.b.Offl.	1	30	450.00bG
Carlshütte	7	7	123.75b
Cart. Loschw	7	22	442.25G
do. do.	7	12	250.00b
Cassel Fedst	1	15	291.00bG
Charlottenh.	7	8½	196.25b
Charl. Wass.	O	12	254.00B
Chemische Fabrik Buckau	1	12	208.25bG
do. St.P.	1	12	208.00G
Gelsenk.	1	10	166.00bG
Griesh. El.	1	14	267.00b
Grünau	1	10	194.00bB
v. Heyden	1	12	233.75bB
Hönning.	7	9	173.25bG
Milch	N	12	270.50bG
Oranienb.	1	5	150.40b
Weiler	1	12	225.50b
Albert	1	32	500.00bG
Chemn. Wrkz	7	0	84.50bG
CölnerBgw.V	1	30	450.75G
do.Gas u.El.	1	4½	85.75bB
Cöln-Müsen	7	0	33.00B
Concordia B.	1	6	313.60bG
do. ch.	7	13	226.50bG
do. Sp.	1	8	154.00bG
Consolidat.	1	19	347.80b
ContElNrbVA	4	4	113.00B
do. St.A.	4	0	87.50B
Cont.Wassw.	1	8	152.75G
Cottb.Masch	O	3	88.25G
Cröllw. Pap.	7	12	231.00G
Delmnh. Lin	1	20	309.00bG
Dessau. Gas	1	9	179.75B
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	130.50bG
Dt. Babcock	O	9½	172.00B
▲do.Lx.Bw.V.	7	11	196.50bB
do.Nied.Tel.	1	6½	117.10bG
do. Oest. Bw.	1	11	237.00B
do. Ostaf.Gs.	1	6	165.00bB
do. Ueb.El.G.	1	10	184.00B
do. Asph.Ges	1	10	149.00b
do.Gasglühl.	7	50	710.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	307.00bG
do. Kabelwk.	1	8	145.00b
do. Lin. Rixd.	1	8	175.40b
do. Speisew.	O	10	192.75B
do.Spiegelgl	1	25	363.50G
do. Steinzg.	1	15	233.90b
do. Tiefb.-G.	1	23	326.50bG
do. Tonröhr.	1	10	158.60bG
do. Waffenf.	1	24	384.75bG
do. Wag.L.A.	1	12	191.75b
do.Wasswrk.	1	4½	101.30G
Dt.Eisenhnd.	1	4	129.00bB
Dinnendahl	1	0	50.25bG
Dommitsch	4	8	143.00bG
Donnersm.	1	16	304.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	171.75G
do. Vrz.-A.	1	6	112.25G
Dresd.Baug.	1	5	141.75bG
do.Gardinen	6	12½	213.00b
do. Gasmot.	1	11	177.50B
Düren Metall	1	12	210.10bG
Düssld.Eish.	O	8	171.25b
do. Kammg.	1	8	130.75b
do. Maschin.	1	8	132.30G
do.Röhr.Ind.	7	7	130.00bG
do. Waggon	7	16	277.50G
DuxerKohl.V.	1	12	239.00b
do. Porzell.	1	7	121.00bB
Dynam.Trust	5	10	188.60b
Eckert M.-F	O	10	178.50bB
Egest. Salin.	1	12	183.75bG
EintrachtBrk	1	27	475.00bG
Eisg. Velbert	7	4	107.50G
Eisenw.Kraft	1	12	220.50bG
do.Meyer jrC	1	6	122.50G
Eisnh. Siles.	1	6	167.10bG
Elberf. Farb.	1	25	493.25b
do.Papierfb.	7	0	74.50bG
Elekt. Dresd.	4	4½	118.50B
El. Licht u.K.	O	7	140.50bG
do. Lief.-Ges	1	10	194.50b
do. Liegnitz	1	7	124.10bG
do.Untn.Zür.	7	10	199.25b
Email Ullrich	7	6	115.75b
Engl. Wollw.	1	5	92.50G
Erdmsd. Sp.	1	3	68.00bG
C.Ernst&Co.	1	0	47.00G
▲Eschw.Bgw	7	8	183.00bG
Essen.Stnk B	1	10	171.75b
Faber Blst.	7	15	305.00bG
Faç.Eis.Mst.	7	12	196.50bG
do. V.-A.	7	12	196.25bG
Falkenst Grd	7	8	142.00G
FeinJute-Sp.	1	9	161.60G
Feldm. Cell.	1	12	195.75bG
Felt. & Guill.	1	6	157.00bG
Finkenb Cem	1	0	102.00b
Flensb.Schff	7	0	142.50G
Floether M.	1	10	284.50b
Fraust.Zuck.	9	18	221.90b
Freund M.kv.	7	4	315.50b
Friedrichsh.	7	3	140.60bG
Frist.&Resm	1	5	107.00bG
FroebelnZck	5	16	192.00bG
Gaggenau	7	3	110.00G
Gasm. Deutz	7	7½	143.00bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	302.50G
Gebh &König	2	18	339.00bG
Geisw. Eiskn	7	6	183.00b
Gelsenk. Bw.	1	10	206.50bG
do. Gussstl.	8	0	84.25G
Gensch&Co.	1	10	174.75b
Georgs-Mar.	7	6	116.25bG
do. Vorr.A.	7	6	118.50bG
G.u.F.Renner	1	18	295.25bG
Germania PC	7	0	87.50bG
Gerresh.Gls.	1	14	250.25b
Ges.f.el.Unt.	1	9	170.25bB
Gevlsb.H.uOf	7	10	160.10bG
GieselPrtl.C.	1	1	132.25b
Gildemst.Wz	7	7	125.50G
Girmes&Co.	1	22	284.00bG
Gladb. Spinn	1	0	126.50G
do. Wollw.	7	12	171.40bB
Glas Schalke	1	15	225.00bG
Glauzig.Zck.	6	14	194.50bG
Glückauf Bw.	1	0	55.25bB
Gb.Goedhart	1	11	185.00b
Görl. Eisenb.	7	16	345.00bG
do. Maschin.	7	4	136.00bG
Gothaer Wgg	7	10	160.00bB
Greppin. Wk.	1	10	196.50G
Grevenbr.M.	1	5	118.00bG
Gritzner M.	1	16	277.00bB
Gr Lichterf.B	1	0	106.00bG
Gr Strel.Cem	1	5	137.50G
Gundl. Bielef	1	7	117.40b
Gutmann M.	1	6	109.75b
Guttsmann M	1	5	93.25G
Hagelb.Pap	4	0	94.00bG
Hagen.Guss	7	0	66.00bG
Hallesche M.	1	30	424.60b
Hamb. El.-W.	7	8	158.25b
Hammersen	1	10	133.75bG
Handlg.f.Gr.	1	5½	132.50bG
Hst. Belleall.	1	6	109.25G
Hannov. Bau	1	0	63.75G
do. Immobil.	1	6	131.75bG
do. Maschin.	7	20	328.25bG
Harb.WienG.	7	7	195.00G
Harkort Brck	1	8½	136.75b
do. St.-Pr.	1	9½	151.00G
do. Bw.St.-P.	7	7½	146.50bG
▲Harpen.Bb.	7	7	188.25b
▲ do.	7	7	189.80b
Hartmann M.	7	10	177.50bG
Hartung Gus.	4	0	74.00bG
HarzerWk AB	1	0	54.80bG
HasperEisen	7	8	180.50bG
Heckenthal	1	9	170.50bG
Hedwigshütt	4	14	180.00bG
Heilmann Im	1	0	137.25bG
Hein Lehm.W	1	7	141.50bG
Heinrichsh C	1	5	129.10G
Held&Frnck.	O	18	255.25bG
Hemmor Cm.	1	5	123.50b
Hermannmhl	1	12	197.25bG
Herbrand W.	O	8	170.25bG
Hildebrnd M.	7	4	157.50G
HilgersVerz.	1	12	202.40b
Hilpert Arm.	1	5½	99.25bG
Hirsch Kupf.	1	6	144.50bB
Hirschbg Ld.	1	10	167.10G
HochdahlV.k	7	0	81.00b
Höchst. Fbw.	1	27	510.50bG
Hoffmann St.	1	12	204.00bG
HofmannWg.	1	35	650.00B
Hohenlohe W	4	9	218.00bG
HöschE.u.St.	7	18	344.60b
HöxtGodlhVA	1	0	67.50G
Hotelbetr.Gs	4	9	210.00bG
do. V.-A.	4	5	104.30G
Hotel Disch	1	6	103.50G
Hubertus Brk	1	9	148.00b
Hüttenh. Sp.	1	0	52.50b
HumboldtMa	7	8	147.75bG
HumboldtMü	7	10	153.50B
IlseBergbau	1	24	448.50G
Int.Baug.StP	1	12	223.00G
JeserichV.A	1	5	102.25G
do. abg.	1	8½	135.80G
Jessenitz K.	1	6	107.75G
John Schrnst	1	10	164.50bG
Kahla Porz.	1	12	325.50bG
Kaiser-Keil.	1	9	133.00G
Kali Aschrsl.	1	9	170.00bG
Kalker Wrkz.	7	8	139.00bG
KapierMsch.	1	0	87.50bG
Kattowitz.Bg	4	12	240.25bG
Keula Eisen	7	0	70.75b
Keyling&Th.	1	6	139.30G
Kirchner&C.	7	30	445.75bG
Klaus.Sp.ab	1	0	49.50bG
Kleinb. Terr.	1	10	146.25G
KöhlmannSt.	O	20	375.40b
Koll.&Jourd.	5	15	360.00bB
Kölsch Walz.	7	3	130.10b
Kg. Wilh. kv.	1	15	262.00bG
do. Pr.-A.	1	20	341.00G
Kön.Marienh	1	6	102.00bG
do. V.-A.	1	6	102.00bG
Kgsb.Lagerh	8	7	110.80B
Kgsb Walzm.	1	8	128.00G
do. Zellst.	4	20	317.00bG
Königsborn	1	12	217.10bG
KönigszeltP	7	6	165.50b
Körbisd.Zck.	4	12	173.80b
Gbr. Körting	1	8	140.60bG
Körting's El.	4	7	137.00b
Kosth. Cell.	1	14	224.00bG
Kronpr. Met.	1	27	529.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	179.00bG
Kruschwitz Z	7	26	323.25bG
Kunz Treibr.	1	6	109.80G
Küpperb.&S	1	12	217.75b
KupfwDtschl	1	6	131.10bG
Kyffhäuserh	1	12	218.00bB
Lahmeyer E	4	5	119.10G
Lapp, Tiefb.	1	0	103.50b
Lauchhamm.	7	10	209.25bG
▲Laurahütte	7	4	173.00bG
Leipz Gummi	1	7	137.25bG
do.Pian.Zim.	7	15	294.00bG
do. Wrkzgm.	1	20	361.00b
Leonh. Brnk.	7	7	148.00bG
Leop.-Grube	1	6	128.25bG
Leopoldsh.	7	2	102.50bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	120.25G
C. Lindström	1	20	372.00bG
LingelSchuh	7	19	290.25bG
Löhnert M.	1	7	121.25bG
C. Lorenz	1	20	364.00b
L.Löwe&Co.	1	16	280.00G
Lothring.Cm	1	0	128.75G
do.Eis.d.abg	7	0	27.25bG
do. do. St.P.	7	0	55.25bG
LübeckMsch	1	0	140.00bG
Lüdensch.M.	5	8	145.25bG
Lüneb. Wchs	7	8	134.50bG
Luth. Bschw.	7	6	127.00bG
Magdb.Gas	1	6	110.30bG
do. Baubk.	1	5	84.50G
do. Bergw.	1	35	516.50G
do. Mühlen	O	11	157.00b
Malmedie	O	8	151.00G
Mannesmrhr	7	12½	223.00bG
Marie ks.Bg.	7	4	95.75G
MarienhKotz	4	8	129.50bG
Mark Prtl. C.	1	10	124.75B
MärkWstf Bw	7	2	123.25b
Mrkt u.Kühlh	1	6	116.00bG
M.-Fb. Baum	8	8	149.10b
do. Breuer	1	0	91.25bG
do. Buckau	1	8½	168.50bG
do. Kappel	7	30	418.60b
do.ArmStrub	1	0	59.00bG
Massen. Bgw	1	6	118.10b
MchWb Lind.	1	12	221.00b
do. Sorau	O	7	198.00G
do. Zittau	5	14	219.75b
Meggen.Ww.	7	5	142.10bG
MerkurWllw.	D	16	277.80b
Dr. P. Meyer	1	7½	136.00bB
Milow. Eisnw	1	1½	121.75bG
Mix&Genest	1	3	105.50bB
Mhle.Rüning	7	18	286.00b
Mülh. Bergw.	1	11	185.50bG
MüllerGumm	1	8	140.25G
do.Speisef.	1	15	236.00bG
Nähm. Koch	1	11	193.60bG
Neptun Schff	1	0	80.50bG
NeueBod.AG.	1	10	145.50B
do.Grünewld	—	frc.	117.50G
do.Phot.Ges.	1	0	63.00b
do. Westend	—	frc.	189.75G
Niederl.Kohl	4	11	202.50bG
Ndschl.El.W.	7	12	175.00bG
Nienb.Eis.ab	7	0	65.00bG
Nitritfabrik	4	16	234.00bG
Nordd. Eisw.	1	2	62.00bB
do. do. V.-A.	1	5	87.00G
do. Gummi	1	0	112.75bB
do.JuteSpLA	1	8	150.25bG
do. do. L.B.	1	5	111.50b
do. Lederp.	O	5	99.25G
do. Spritwk.	O	14	222.00bG
do. Steingut	4	25	350.10bG
do.Trik.-Wb.	5	9	172.00b
do. Wollkäm.	1	10	152.40bG
Nordpark T.	—	frc.	2125G
Nrnb.Herk.W	O	8	167.00G
Obschl.E.B.	1	2½	99.00bG
do.Eisenind.	1	0	87.25b
do. Kokswrk.	1	10	174.00bG
do. Prtl.Cem.	1	3	170.50b
Odnw. Hartst	1	7	116.00b
Oeking Sthlw	7	5	131.00bG
OelfGrGerau	4	11	169.00bG
Ohles Zinkw.	7	9	161.90bB
Oldb.Eish.kv	7	0	78.00bG
Opelner Cem	1	3	141.50b
Orenst.&Kp.	1	13	227.50bG
Osnab. Kupf.	7	6	114.60G
Ostelb.Sprtw	O	12	130.75bG
▲Otavi Minen	4	frc.	138.75bG
Ottens.Eisen	1	5	100.75G
Panz.Gdsch	7	9	163.00G
Passage ABV	1	6	145.25b
Pauksch M.	N	0	57.50b
do. Vz.-A.	N	4½	79.75G
Peipers&Co.	7	7	165.00B
Penig.Msch.	7	0	61.10bG
Petersb.El.B	1	7	135.50bG
do. V.-A.	1	10	174.50bG
Petrolw. V.A.	1	0	22.00G
PferseeSpin	1	8	158.50bG
▲PhönixLit.A	7	15	261.80bG
Jul. Pintsch	1	14	233.75bG
Planiawerke	1	15	251.00bG
PlauenSpitz.	7	2	135.75B
do. Tüll	7	10	142.90b
PongsSp.uW	1	0	62.80G
PortaC.Brem	1	5	94.20b
PresspUntr	8	6	120.00b
Rchw. Waltr	1	15	178.75bG
Ravensb.Sp.	1	2½	118.00G
ReicheltMet.	1	12	210.00bG
Reisholz Pp.	7	15	302.00bG
Reiss&Mart.	1	6	103.00bB
Rhein. Brnk.	4	9	171.00bB
do.Chamotte	1	4	103.25bG
do.Gerbstoff	1	18	288.50G
do. Metallw.	O	0	95.75G
do. do. V.A.	O	0	90.25bG
do.Möblst.W	1	11	164.00bG
do.Nass.Bgw	1	21	324.75b
do.Spiegelgl	1	18	266.00b
▲do. Stahlwk	7	7	169.60b
do.Wstf.Cem	1	8	143.50G
do. do. Ind.	1	6	145.75B
do.do. Kalkw	7	10	190.50bG
do.do.Spgst.	1	13	248.25bG
Rheydt,el.Fb	1	7	138.50bG
Dav. Richter	4	15	195.25b
RiebeckMtW	4	12	194.60bG
J. D. Riedel	1	12	226.40b
do. V.-A.	1	4½	101.60G
S.RiehmShn.	O	3	127.50G
Gebr. Ritter	1	9	152.30G
Roddergrub.	1	9	189.75G
Rolandshütt.	7	2	79.75b
▲Rombch.Htt	7	8	186.50bG
Rosenth.Prz.	1	18	293.25b
Rositz. Brnk.	7	10	165.50bG
do. Zucker	1	6	159.10bG
Rothe Erde	7	5	117.25G
Rütgers Wk.	1	11	195.50b
SächsBöh C	1	3	154.50B
do. Gussst.	7	12	263.75bG
do. Kartonag	1	12½	220.00bG
do. Kammg.	1	9	127.90G
do.Thür.Brk.	1	7	144.50bG
do.do.Prtl.C.	1	10	202.00G
do.Webst.-F.	7	15	275.50bG
Sal.Salzung.	1	7½	122.00bB
Sangerh. M.	O	6	212.90b
Sarotti	7	12	217.00bG
Sauerbrey M	7	5	132.00bG
Saxonia Cem	1	3½	128.25G
Schering	1	12	230.25b
do. V.-A.	1	4½	105.00G
Schimisch.C	1	7	151.50G
Schimmel M.	5	9	182.00G
Schles. Zink	1	16	408.00b
do.Cellulose	7	7½	129.50G
do.Elkt.uGas	1	10	202.60G
do. do. B	1	10	202.60G
do. Kohlen	7	0	35.90B
do.Ln.Krmst.	9	7	138.50G
do.Prtl.Cem.	1	1	144.00bB
SchlfSchulte	7	6	139.25bB
H. Schneider	1	10	190.80bG
Schöll.EltKg	1	6	108.00G
Scholten St.	9	12	199.25G
Schomburg.	O	7	159.10bG
Schönebeck	7	0	84.25G
Schönebg-F.	4	8	—.—
Schoening	5	7	141.50bB
Schönw. Prz.	1	0	107.00G
Schött Rhdt.	1	7	120.00bG
Schftg. Huck	1	6	120.00bG
Schub.&Slz.	4	20	316.00bG
▲SchuckertE	8	7	173.40b
Fr.Schulz jr.	1	23	318.00bG
Schulz-Kndt.	1	0	131.00b
Schwanebck	1	3	115.75G
SchwelmEis.	7	5	128.25G
SeckMhlbDr.	7	12	204.30bG
Seebeck Sch	7	0	90.00bG
Segall A.-G.	1	0	66.10bG
Fr.Seiff.&Co	1	7	124.25bG
SentkerV.-A.	4	—	71.90b
Siegen Sol.G	7	0	100.00b
Siemens El.B	O	6½	131.50G
SiemensGl.I.	1	15	246.00bG
▲Siem.&Hlsk	8	12	246.75bG
SimoniusCel	1	6	111.50G
SouthWstAfr	1	7½	154.75b
Spinn &S. ab	4	0	47.40bG
Spinn. Renn.	1	7	117.00bG
Stadtberg.H.	7	1	81.10bG
Stahl&Nölke	7	7	154.00bG
Stark&Hffm.	7	3	85.75bG
Stassf. Ch.F.	7	7	164.00bG
Steaua Rom.	5	8	136.60bG
Stett.Bred. C	1	0	102.10b
do.Cham.Did	1	14	247.25bG
do. Elekt.Wk.	7	7	129.75B
do. Vulkan	1	11	213.00bG
Stodiek&Co.	N	12	222.00bG
Stöhr Kmmg.	1	14	189.00b
Stoewer Nhm	1	13	213.50bG
Stolb. Zink-A	1	5	144.75bG
Stollwrck.VA	1	6	120.00bB
StralsSp.StP	7	7½	142.25G
Sturm Falzz.	O	0	73.25G
Südd. Immob	1	3	86.50G
Tafelglas	5	8	164.60bG
Tecklenborg	1	0	116.25G
Tel. Berliner	7	12	220.00bG
Teltow-Kan.	—	frc.	57.75b
TerraAkt.-G.	6	10	148.70b
Tr. Grossch.	7	0	124.00G
do. Müllerstr	7	0	100.25bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	123.50G
do.N.Schönh	1	3	106.00b
do BrlNrdost	1	0	261.50G
do.de.Südw.	—	frc.	138.25bG
do.Rud.-Joh.	1	0	100.00G
do. Witzleb.	—	frc.	1430G
Teuton. Misb	1	5	175.50b
ThaleEis.StP	1	12	262.25bG
do. do. V.A.	1	12	261.00bG
Thiederhall	1	6	107.75bG
Fr. Thomée	7	5	128.20bG
Thörl V.Oelf.	7	22	352.75bB
Thür. Saline	1	5	82.50bG
do. Nad.u.St.	7	12	204.75B
Leonh. Tietz	1	8	132.00bG
TitelsKunstt.	—	frc.	197.50bG
Trachenb. Z.	7	10	144.00G
Triptis Porz.	1	12	188.10bG
Tuchf. Aach.	O	9	124.00bG
Tüllfb. Flöha	4	25	288.60bG
Union Baug.	1	7	120.10G
do. chem.Fb.	O	25	339.75bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	181.25b
Unterhaus. S	1	7	147.00bG
Varzin.Pap.	1	12	197.10bG
Ventzki M.Fb	1	7	186.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	142.00bG
do.ch F.Zeitz	N	8	167.75bG
do.ChWChbg	7	20	364.00b
do.CölnRw.P	1	16	299.00bG
do.Dmpfzieg	4	0	57.75G
do.FränkSch	1	10	164.80G
do.Glanzst.F	1	36	517.25bG
do.Hanfschl.	1	15	228.50b
do. Harz.Klk.	O	4	113.00G
do. Kammer.	1	5	117.50b
do.Troitzsch	1	13	196.00b
do. Mörtel-W	1	8	156.75b
do.Metw.Hil.	O	11	172.00b
do. Nickelw.	4	16	291.75bG
do. Oberl.Gl.	1	24	396.00bG
do. Pinselfb.	7	15	290.25G
do. Schmirg.	4	7½	153.00bG
do.SmyrnaT.	1	0	83.50b
do.Zyp.uWss	7	10	180.00G
do. Thür.Met	7	14	244.90b
VictoriaFahr	O	5	103.00bG
VogelTel.Dr.	O	7	207.90B
Vogtl. Masch	7	20	458.25bG
do. V.-A.	7	20	458.25G
do. Tüllfg.	1	15	181.75bG
Voigt&Wolff	9	15	247.25G
Voigt&Wind.		0	521.00bG
Vorwärts B.S	1	0	58.00b
Vorwohl.P.C.	1	12	220.50bG
Wanderer F	O	25	423.00b
Warstein.Gr.	7	9	167.00bG
WwkGelsenk	1	10	206.10bG
Wegel.&Hbn	1	13	216.75G
Wenderoth	7	6	117.00bG
Wrnsh. Kmg.	1	12	154.50G
do. V.-A.	1	14	170.75B
L.Wessel Prz	1	3	97.00bG
Westd. Jute	1	8	135.10bG
Westeregeln	1	10	211.75bB
do. Pr.-A.	1	4½	103.75G
Westfal.Cem	1	10	171.75B
Westf.Dr Ind	7	6	166.00bG
do. Drahtwk.	7	10	235.50b
do. Kupfer	7	0	110.00b
do. Stahlw.	7	0	56.90b
do. Bod.A.G.	—	frc.	798.00b
Wicking Cem	1	4	113.00bG
WickrathLed	1	12	200.50G
Wiel.&Hrdtm	8	4	114.25bG
Wiesloch Tw.	1	6	124.50bG
Wilmersd.Rh	—	frc.	108.00G
H. Wissner	7	20	334.10bG
Wilhelmshtt.	7	4	110.00bG
Wilke Gasom	4	6	104.25G
Witten. Glas	1	5	104.25G
do. Gussstl.	7	9	209.75b
do. Stahlrhr.	7	16	266.00bG
Wrede Mälz.	9	2	81.10b
Wunderlich	N	12	211.50bG
ZechauKrb.	1	5	108.50G
Zeitzer Msch	7	11	291.00bB
Zellstoff Ver.	7	6	129.00G
do. Waldhof	1	15	258.75bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3½	169.35B
Brüss.u.A	8 T.	4	80.60G
Kopenhg.	8 T.	4½	112.35G
London	vista	3	20.445B
do.	8 T	3	20.435G
do.	3 M.	3	20.305G
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	4.1975G
Paris	vista	—	80.80b
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	80.575G
Wien	8 T.	4	85.15bG
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	80.80bG
Stockhlm	10 T.	4½	—.—
ItalPlätze	10 T.	5	80.40G
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.45b
20-Francs-Stücke	16.18b
N.Russ.Gold p.100R	215.80bG
Amerik. Noten	4.1975b
do. do. kleine	—.—
do. Kup. z. N.Y.	—.—
Belgische Noten	80.60b
Engl. Banknoten 1L.	20.46b
Franz.Bankn. 100fr.	80.85b
Holländ. Banknoten	169.25b
Italienische Noten	80.45b
Norwegische Noten	—.—
Schwedische Noten	112.45b
Schweizer Banknot.	80.85b
Oest. Noten 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 R.	216.05bG
do. Zoll-Kup. kl.	223.40b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110429011/fragment/page=0006